Published and distributed under Permit No. 602, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Juni 1920. Nummer 39.

Nachklänge zur 75jährigen Gedächtnisfeier der Stadt Neu-Braunfels.

Von Henry Acker.

Es war am 26. Mai 1920 morgens 7 Uhr, als wir die Reise zum Jubelfest antraten. Um 10 Uhr langten wir glücklich und ohne nennenswerten Aufenthalt gehabt zu haben in der festlich geschmückten Jubelstadt an. Nach kurzem Aufenthalt begaben wir uns hinüber zum Comalstädter Friedhof, um die Gräber der Gründer dieser nun so schönen Stadt zu besuchen. Als wir dies in tiefster Andacht besorgt hatten, kehrten wir zurück zum Jubelfest.

Man hat mit hunderten und aberhunderten alten und jungen, langjährigen und neuen Freunden und Bekannten die Festfreude geteilt. Obschon man die richtige Feststimmung mitgebracht hatte, ist man zuweilen doch in eine wehmütige Rührung versunken, wenn man die Aeltesten, die noch da sind, so hat erzählen hören, wie viel Mühe und Ausdauer es erfordert hat, unsere liebe Heimat dahin zu bringen, was sie heute ist. Wir haben wohl die größte Zeit, die je die Welt gesehen hat, mit durcherlebt. Aber was Mut, Ausdauer und Entbehrung anbelangt, doch kein Vergleich zu dem, was unsere Vorfahren erdulden mußten.

Da meine Mutter eine der Vielen ist, die jene harten Zeiten mit durcherlebt haben, will ich versuchen, in kurzen Zügen ihre Erlebnisse, so gut ich es eben kann, hier zu erzählen.

Mein Großvater, Friedrich Monken war Weinbauer im Herzogtum Nassau am Rhein. Verlockt durch die Versprechungen des Mainzer Adelsvereins, von deren Wert keiner der Auswanderer eine klare Vorstellung hatte, entschloß sich auch er, mit seiner Familie nach Texas auszuwandern. Seine Familie bestand aus ihm und seiner Frau, zwei Söhnen und fünf Töchtern. Sie verließen die teure deutsche Heimat am 8. September 1845. Sie reisten über Land nach Bremen, wo sie zwei Wochen überlagen, sich dann in dem Zweimaster „Neptun" einschifften und die Reise nach Galveston antraten, wo sie glücklich am 23. Dezember 1845 landeten.

Der erste Eindruck, den die neue Heimat machte, war ein günstiger.

Nach mehreren Tagen Aufenthalt in Galveston mietete der Verein einen Dampfer, um die Passagiere nach Indianola zu bringen.

Als der Dampfer nach Paß Cavallo kam und in den Paß hineinfahren wollte, fuhr er auf, bekam ein Leck und füllte sich langsam mit Wasser; glücklicherweise konnte er in dem seichten Wasser nicht sinken. Passagiere und Gepäck wurden auf der Insel Matagorda ausgeladen. Bald kam ein Schooner, der die Kajütenpassagiere, deren Gepäck, sämtliche Zelte und einen Teil der Lebensmittel nahm und damit nach Indianola fuhr. Die anderen Passagiere mußten mit ihrem Gepäck zwei Wochen unter freiem Himmel warten, bis der Schooner zurückkam und sie aus ihrer beschwerlichen Lage abholte und glücklich in Indianola landete. Dort standen damals zwei Häuser, das Vereinsmagazin und das Haus eines Farmers. Bauholz, Zelttuch oder Zelte waren damals dort nicht vorhanden.

Die Leute bauten Hütten aus dem wenigen Holz und Schilf., das zu erlangen war. So auch meine Großeltern. Das ganze Baumaterial mußte auf dem Rücken herbeigetragen werden. Die Hütten waren naß und dumpfig; Viele wurden krank und starben.

So vergingen mehrere Monate. Es wurde Frühjahr. Inzwischen hatten sich Kaufleute etabliert und man konnte Zelttuch kaufen. Großvater kaufte ebenfalls Tuch und es wurde ein Zelt gemacht für die Landreise.

Unterdessen wurde es von Tag zu Tag heißer und Krankheiten traten immer häufiger auf. Der Adelsverein hatte mit Herrn Torrey einen Vertrag abgeschlossen für die Beförderung der Einwanderer nach Neu-Braunfels, Friedrichsburg, Fischer und Millers Grant. Doch als der Krieg zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ausbrach, mußte Herr Torrey seine besten Fuhrwerke der Regierung stellen.

Nach langem Warten entschloß sich Großvater, mit einem seiner Neffen namens Fietsam zu Fuß nach Neu-Braunfels zu gehen, um zu versuchen, ein Fuhrwerk zu bekommen, womit er seine Familie nach Neu-Braunfels befördern könnte; er erhielt auch eins von einem Herrn Knetsch.

Meiner Mutter Schwester Rosina war schon früher mit einer Familie namens Zink nach Neu-Braunfels gegangen.

Während Großvaters Abwesenheit erhielt seine Familie Nachricht, es sei ein Wagen da und sie seien an der Reihe. Es war ungewiß, daß Großvater einen Wagen erhalten würde, also wurde aufgeladen. Die vier zurückgebliebenen Brüder Fietsam (Großvaters Schwesters Söhne) erhielten Erlaubnis mitzugehen.

Am Abend des 5. Juni 1846 fuhr der Wagen von Indianola ab. Sie kamen noch in selbiger Nacht an den Chocolate Creek. Am zweiten Abend brach ein Rad mitten auf der Prairie. Sie hatten weder genügend Wasser, noch Holz zum Kochen. In einiger Entfernung wohnte ein Herr Kohler. Onkel Heinrich und ein Fietsam gingen zu ihm und schilderten ihre Lage. Sie erhielten einen Wagen und ein Joch Ochsen und fuhren die Leute bis an den nächsten Wasserplatz. Der zerbrochene Wagen mit dem Gepäck blieb auf der Prairie liegen. (Schluß folgt.)

* Herr Lehrer F. Kloppe von Geronimo teilt uns mit, daß die Sommerschule für Unterricht im Deutschen dort in der Navarro-Hochschule am nächsten Montag beginnt, und daß die Schule von 8 bis 11 Uhr vormittags 5 Tage in der Woche im Gang sein wird; alle Kinder sind willkommen.

Lokales.

‡ Der „Childs Welfare Club" veranstaltete zu Ehren von Frl. Emma Töpperwein, welche nach langer, erfolgreicher Thätigkeit als Lehrerin hier ihre Stelle aufgibt, in Landas Park am Freitag Abend eine Zusammenkunft, zu welcher sich wenigstens tausend Personen einfanden. Ein Neu-Braunfelser Orchester lieferte schöne Musik und ein hübsches Programm wurde durchgeführt; Herr Paul Jahn war Zeremonienmeister und waltete seines Amtes in der ihm eigenen, von Allen geschätzten fähigen und humorvollen Weise. Frau E. P. Stein, Präsidentin des Child's Welfare Club, erwähnte in einer herzlichen Bewillkommnungsrede, daß Frl. Töpperwein vor 28 Jahren ihre Thätigkeit als Lehrerin in Neu-Braunfels begann, mit einer fünfjährigen Unterbrechung bis zu diesem Tage hier unterrichtete und in dieser Zeit 1096 Schüler und Schülerinnen in die Mysterien des Lesens, Schreibens und anderer schönen Wissenschaften und Künste einführte.

Hierauf folgte eine Ansprache des Vorsitzenden des Schulrats G. F. Oheim, dann sangen Esther Wagenführ und Emil Heinen jr., von Mamie Warnecke auf dem Piano begleitet, „I'm forever blowing bubbles"; und Julius Schleyer, als Vertreter der Abiturientenklasse der Hochschule, brachte im Namen dieser Klasse in beredten Worten deren Gefühle beim Scheiden der allgemein verehrten Lehrerin zum Ausdruck.

Herr Martin Kroesche erfreute hierauf die große Versammlung mit einem prächtigen Posaunen-Solo — „O du mein holder Abendstern" aus Tannhäuser — wozu Herr Alex Mittendorf die Klavierbegleitung lieferte; und die Frauen Elsie Galle und Alice Heinen, von Frl. Alwine Abrahams auf dem Piano begleitet, sangen ein wunderhübsches Duett.

Senator Martin Faust, ein früherer Schüler von Frl. Töpperwein, hielt hierauf eine sehr beifällig aufgenommene Rede. Frl. Janice Mc Kinney folgte mit einem gelungenen humoristischen Vortrag, und Frl. Töpperweins gegenwärtige Klasse — lauter Anfänger — vom Zeremonienmeister als „vielleicht die zukünftige Metropolitan Opera Company von New York" vorgestellt — sang „Till we meet again".

Hierauf folgte eine Ansprache des Superintendenten unserer öffentlichen Schulen Herrn R. H. Marrs, und Frl. Töpperwein sprach in bewegten Worten der Versammlung ihren Dank aus.

Dann sangen Frl. Töpperweins gegenwärtige und frühere Schülerinnen und Schüler mit wundervoller Begeisterung alle die alten Schullieder, wie „Ist die Schule geschlossen," „Die Schule ist beendet" usw. usw. Das Orchester spielte noch einige hübsche Nummern und begab sich dann unter dem besonderen Jubel des jüngeren Elementes — worin wir Alle unter 99 einschließen — nach dem Tanzpavillon. Hier wurde bis Mitternacht getanzt.

Alle einstigen und jetzigen Schülerinnen und Schüler von Frl. Töpperwein trugen ihre Namen in ein Buch ein, und das Gleiche thaten die übrigen Besucher in einem separaten Buche.

‡ Ein Mann namens Drew, der während einer Meinungsverschiedenheit in Bruno Schwabs Garage einen Revolver aus seinem Automobil hervorholte, wurde auf eine dieses erwähnende Anklage hin von Sheriff W. H. Adams verhaftet und mußte im hiesigen Friedensgericht eine Geldstrafe entrichten.

‡ Wegen des ungünstigen Wetters am Sonntag konnte das Konzert in Anhalt nicht stattfinden, und es wurde auf nächsten Sonntag, den 27. Juni verschoben. Wer einen angenehmen Nachmittag verleben und zugleich einem edlen Werk der Barmherzigkeit voranhelfen will, sollte dieses Konzert besuchen.

Bruch-Experte hier.

Seeley, berühmt in dieser Spezialität nach San Marcos gerufen.

F. H. Seeley von Chicago und Philadelphia, der bekannte Bruchband-Experte, wird Freitag nur, 2. Juli, im Hofheinz Hotel sein. Herr Seeley sagt: „Das Spermatic Shield hält nicht nur irgend einen Bruch vollkommen, sondern zieht in durchschnittlichen Fällen die Oeffnung in 10 Tagen zusammen. Große Verbesserung über alle früheren Methoden, Wirkung sofort merkbar, hält jede Spannung und Stellung aus; erhielt einzige Zuerkennung in England und Spanien für Erfolge ohne Operation, Einspritzung, ärztliche Behandlung oder Medizin. Herr Seeley kann Dokumente vor der Regierung in Washington zeigen. Unbemittelte frei; freie Erklärung für Alle. Kann keinen andern Platz in dieser Gegend besuchen, da zu beschäftigt.

P. S. — Obiges ist alles in Bundes- und Staatsgerichten bewiesen worden. — F. H. Seeley.

Eingesandt.

Corpus Christi, Texas, den 19. Juni 1920.

Werter Herr Redakteur!

Die „United Cotton Growers Association of American" hielt ihre erste jährliche Versammlung am 21. April in Corpus Christi ab; 576 repräsentative Farmer aus Süd-Texas waren anwesend.

Seit dieser ersten Jahresversammlung haben wir 15 Counties im Staate gründlich organisiert durch Wahl der Beamten der County-Organisationen und eines Executiv-Comites von vier Mitgliedern in jedem dieser Counties. Diese County-Executiv - Comiteen werden die Aufsicht über die in ihren Counties zu errichtenden Lagerhäuser haben; jedes County bildet eine separate Einheit in der Association. Wir haben Pläne und Spezifikationen so gut wie fertig für die Errichtung dieser Lagerhäuser, welche alle aus verstärkter Cement - Masse (re-enforced concrete) gebaut werden, damit sie permanent sind und die Versicherungsraten auf das geringste Maß reduziert werden können.

Unser gegenwärtiger Plan sieht ein einheitliches Gebäude vor, 56 Fuß breit, 181 Fuß lang und 12 Fuß hoch mit Boden, Decke und Wandpfeilern (Pilastern) aus verstärkter Cement-Masse, die Wände zwischen den Wandpfeilern aus Backstein, 12 Zoll dick. Ein Gebäude dieser Art mit installiertem Spritzsystem gibt eine Versicherungsrate von ungefähr 63 Cents für den Inhalt und 39 Cents für das Gebäude. Der Unterschied zwischen der Versicherungsrate für ein solcherweise gebautes Lagerhaus und ein in der jetzt üblichen Weise gebautes bezahlt das Cementgebäude in 5 oder 6 Jahren ab.

Da die diesjährige Baumwolle-Saison so nahe bevorsteht, wird es nicht möglich sein, die Gebäude für diese Ernte fertigzustellen, doch beabsichtigen wir, mit der Arbeit voranzugehen und die Gebäude für die Ernte des Jahres 1921 in Bereitschaft zu haben.

Wir unterhandeln jetzt mit den Spinnern im Osten mit Hinsicht auf den Verkauf der gegenwärtigen Ernte unserer Mitglieder direkt an die Spinner; dieses geschieht in Uebereinstimmung mit den Zwecken, für welche diese Vereinigung geschaffen wurde. Dieses kann geschehen durch Concentrierung der Baumwolle bei den Kompressen des Landes, oder durch Concentrierung der Ablieferung in Houston, Texas. Sobald unsere Vereinbarungen mit den Spinnern vervollständigt sind, kann die Association direkt an diese verkaufen, und dadurch die Profite der Zwischenhändler für den Produzenten ersparen.

Unsere Pläne für die Organisierung der übrigen baumwolleproduzierenden Counties im Staate sind so gut wie vollständig. Gegenwärtig produzieren 172 Counties in unserem Staate eine genügende Quantität Baumwolle, um von der Regierung im jährlichen „Ginners Report" erwähnt zu werden. Es ist unser Ziel, alle diese Counties unter der Leitung der United Cotton Growers Association bis zum 1. Januar 1921 zu organisieren, und bis dahin sollten sich 100,000 Mitglieder dieser Association angeschlossen haben, um durch ihre Cooperation zu bewirken, daß alle von ihnen gezogene Baumwolle unter Obdach kommt, und daß ein Verkaufsbureau etabliert wird, um alle von den Mitgliedern dieser Association gezogene Baumwolle direkt an die Spinner zu verkaufen. Zieht man die Thatsache in Betracht, daß der Schaden an der Ernte des Jahres 1919 bis auf 1,000,000 Ballen geschätzt wird, die zum gegenwärtigen Marktpreis einen Wert von $200,000,000.00 repräsentieren, so ist es hohe Zeit, daß die Farmer sich organisieren, um diese furchtbare Vergeudung zu ersparen und diese Summe ihren Profiten beizufügen, anstatt ihren Verlusten.

Die Zeit ist nicht mehr fern, wenn alle Gins in diesem Lande die Baumwolle sogleich nach dem Ginnen auch „compressen" werden. Die modern eingerichteten Gin-Fabriken bauen jetzt sogenannte „Gin - Compressen", welche zur Installierung in den Ginnen bestimmt sind und die Baumwolle zu einer Dichtigkeit von 32 Pfund pro Kubikfuß zusammenpressen können. Die Baumwolle wird bei der Gin gewogen, die Probenentnahme und die Klassifizierung finden dort statt, und Proben nebst Angabe von Klasse und Gewicht gehen direkt mit dem Ballen an den Spinner; der Ballen wird nicht wieder gewogen und es werden ihm keine weiteren Proben entnommen. Wir nähern uns der Zeit, in welcher das unverantwortliche Aufschneiden der Ballen, um Proben herauszunehmen, aufhören wird. Dieses System der Probenentnehmung war anfangs nur eine primitive Methode, um die Güte der in dem Ballen enthaltenen Baumwolle festzustellen, die sich jedoch zu einem der schädlichsten Raubsysteme entwickelt hat, von denen ein nichtsahnendes Publikum jemals heimgesucht worden ist. Die Zeit ist gekommen, in welcher dieses System aufhören muß, und es wird aufhören, wenn die Gins überall anfangen, die Baumwolle zu „compressen". Die Ginner können sich gerade so gut mit der Thatsache abfinden, daß sie sich bald gezwungen sehen werden, ihre Gins mit Compressen einzurichten, worauf der Produzent den Ginner einfach für das Ginnen und das Compressen bezahlt; und wenn alle Gins diese Einrichtung haben, können wir Baumwolle sparen und allen Verlust und Schaden vermeiden, der bisher den Profit des Farmers verschlungen hat.

Diese Organisation setzt sich die folgenden Ziele: Besseres Ginnen, Compresses bei der Gin, Unterbringen der Baumwolle in Lagerhäusern, Versorgung der Baumwoll - Produzenten mit Geld, und ein Verkaufssystem für die Baumwollernte.

(Eingesandt vom Sekretär Walter L. Barnum, Corpus Christi.)

Brief aus Polen von einem ehemaligen Bewohner Comal Countys.

Konojady, Pommerellen, Polen, den 24. Mai 1920.

Erste National - Bank,
Neu-Braunfels.

Sehr geehrte Herren!

Es ist wohl ca. 20 Jahre her, daß ich dortiges County verlassen habe und es ist die Frage, ob sich viele meiner ehemaligen Mitbürger noch meiner erinnern werden. Damals wurde Ihre Bank von den Herren Faust und Clemens betrieben und ich hoffe, daß das auch heute noch der Fall ist. Stets habe ich ein lebendiges Interesse für Texas bewahrt, aber es ist nicht meine Schuld, wenn der Briefwechsel eingeschlafen ist. Zuletzt habe ich vor dem Kriege an Henry Wimmer, Apotheker in Marion, Guadalupe County geschrieben, aber auch von ihm keine Antwort erhalten.

Im Jahre 1895 erwarb ich Kappmeiers Platz in Mission Valley und verkaufte 1899 an meine Nachbarn, die Gebrüder Kunkel. Aus welchem Grunde die Beantwortung meiner Briefe unterblieb, weiß ich nicht, ich bin mir nicht bewußt, den von mir

(Schluß auf Seite 8.)

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit und beim Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters Herrn Adolph Weyel sen. ihre Teilnahme erwiesen und dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, auch für die vielen Blumenspenden, und besonders Herrn Pastor C. Siniker für seine trostreiche Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn John Schnautz fällige Summe von Eintausend Dollars ($1,000.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend

Frau Clara Schnautz.

Notiz.

Wir, die unterzeichneten Geschäfts-Firmen der Stadt Neu-Braunfels vereinbaren hiermit, unsere Geschäftslokale am Montag, den 5. Juli zu schließen, da der 4. Juli auf Sonntag fällt.

S. V. Pfeuffer Co.
Louis Henne Co.
Eibaud & Fischer
Jacob Schmidt
O. L. Pfannstiel
C. J. Ludewig
Oscar Haas & Co.
J. Jahn
Homann & Giesen
Voigt & Schumann
Erste National-Bank
Neu-Braunfelser Staats-Bank
Otto Rohde
Bon Ton

Zu verkaufen

Eingerichtete Farm, bei Comal, 54 Acker, ungefähr 40 urbar; sowie noch eine eingerichtete Farm bei Corbyn, 179 Acker, ungefähr 55 Acker urbar, Rest gutes Grasland. Näheres beim Eigentümer **Joseph Friesenhahn,** Neu-Braunfels, R. 2, Box 96. 39 3

Billig zu verkaufen.

Ein 2 Ton Wichita Truck in erstklassigem Zustand. Auch einige Farmwagen, Cultivators und andere Gerätschaften.

tf **Jos. Landa.**

Achtung, Steuerzahler!

Vom 5. Juli an werde ich bis Ende des Monats in meiner Office zu finden sein, um das städtische Assessment aufzunehmen.

Achtungsvoll,
39 3 **Wm. Feltner.**
Assessor der Stadt Neu-Braunfels.

Farm zu verkaufen,

ungefähr 3 Meilen von Cibolo, 1 Meile von Post Road, 206 Acker, 100 in Kultur, gutes 7 Zimmer-Haus, gute Stallungen und Nebengebäude, 2 gute Brunnen, gute Cisterne, schöner Obstgarten; billig, wenn schnell verkauft, leichte Bedingungen. **Otto Bielstein,** Cibolo, Texas, Route 2. 39 4

General - Versammlung.

Die jährliche General-Versammlung des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins bei Feuerschaden wird am Samstag, den 10. Juli nachmittags 2 Uhr im Courthause zu Neu-Braunfels stattfinden. Achtungsvoll,

Aug. Triesch,
39 2 Sekretär.

Elektrische Leitungen

(Wiring) u. elektrische Reparaturen. Man rufe mich bei Tag oder Nacht.

A. H. Settlemyer,
712 Academy St.
Telephon 452 tf

Tomatoes u. Gurken

sowie Kartoffeln u. Roasting-Aehren zu verkaufen. **Erich Behr,** 501 Liberty-Straße. Telephon 465. 38 3

Zugelaufen.

kleines Schwein, ungefähr 6 Monate alt. Gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei Geo. Schäfer, Neu-Braunfels Route 2. 1

Allerlei aus Deutschland.

— Konstantin Fehrenbach, Präsident der Deutschen Nationalversammlung, beabsichtigte, laut Meldung des Berliner „Lokalanzeigers" den neuen Reichstag für heute, den 24. Juni zusammenzuberufen. Zweiundzwanzig Frauen werden in dem neuen Reichstag sitzen. 28 Frauen waren Mitglieder in der National-Versammlung.

— Während eines Transportes durch die Hammerbrook-Kanäle verschwanden aus einer Schute für 23,000 Mark Schafdärme.

— Dit deutsche Regierung hat verfügt, daß ausländische Studenten gehalten sein sollen, alle Gebühren in Gold zu bezahlen.

— Die Kali - Industrie Deutschlands zieht amerikanisches Geld an. Die Virginia - Carolina Chemical Co. und die International Agricultural Chemical Co. haben dies Feld aufgesucht. Sie sind an den Einigkeits-Werken und denSollstedt-Werken interessiert. Die Kaliwerke haben in diesem Jahre an Amerika 250,000 Tonnen verkauft und erwarten den Umsatz in den nächsten 18 Monaten auf den doppelten Betrag zu bringen.

— In Saarbrücken wurde der Kaufmann Eduard Gerner aus Fürstenhausen wegen fortgesetzter Preistreiberei mit Schuhwaren und Bedarfsartikeln zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt. Gerner hatte Schuhwaren mit einem Gewinn von über 100 Prozent verkauft.

— Für das Bristol Hotel, Unter den Linden, wurden neulich von einemAmerikaner $20,000,000 geboten, doch wurde die Offerte zurückgewiesen. Aehnliche Angebote sind für das Hotel Adlon und das Esplanade Hotel gemacht worden. In Wiesbaden sind einige Hotels an Amerikaner verkauft worden.

—Das Schwurgericht in Meiningen verurteilte den Schlosser Schreppel, der in Rodach ein zehnjähriges Mädchen schändete, die Leiche zerstückelte, das Fleisch als Kalbfleisch verkaufte und selbst davon aß, zum Tode und zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

— Nachdem seit Ausbruch der Revolution immer mehrSchußwaffen in unbefugte Hände gelangt sind, hat dasWildererunwesen in ganzDeutschland einen noch nie dagewesenen Umfang angenommen. Unter den Revieren wird besonders der Grunewald heimgesucht, dessen Damwildbestand zur Freude ded Spaziergänger und Naturfreunde noch bis zum Herbst 1918 einige 100 Stück betrug. Dieser Bestand ist trotz allen Bemühungen der Forstbeamten des Verbandes Groß-Berlin und zur Hilfe herangezogener militärischer Streifen von den Wilderern, die zum Teil den Beamten regelrechte Feuergefechte lieferten, auf einige wenige Stück herabgemindert worden. Erst in allerletzter Zeit hat das Wildererunwesen im Grunewald erheblich nachgelassen, nachdem es denBeamten gelungen war, zwei der gefährlichsten Burschen durch Gewehrschüsse kampfunfähig zu machen.

— Aus Pirmasens wird berichtet: Zu ungeheuren Waldverwüstungen hat die Brennstoffnot, wie in anderen Teilen der Pfalz, auch in den prächtigen Staatsforsten um Pirmasens geführt. In der Nähe von Rodalben sind die dort stehenden herrlichen Buchenbestände besonders mitgenommen, tausende von starken Buchen und Eichen sind gefällt etwa 25,000 Ster Holz im Werte von mehr als 1½ Millionen Mark gestohlen worden. Schon jetzt ziehen wieder in mondhellen Nächten tausende von Holzfrevlern mit Wagen, Aexten u. Sägen in die Waldungen. Man sucht durch Zuteilung großer Holzmengen an die Stadtverwaltungen, Errichtung städtischer Holzhöfe, durch verschärfte Ueberwachung und Aufklärung durch die politischen Parteien den Verwüstungen Einhalt zu tun.

— Der Arbeiterrat Eckernförde, Schleswig Holstein, fand bei einer Revision, die er im Schlosse des Frhrn. zu Ludwigsburg bei Klein-Waabs, Kreis Eckernförde, vornahm folgende Gegenstände vor: 12 Kisten mit je 15 Gewehren Modell 98, 4 Kisten mit je 20 Gewehren Modell 98 zusammen 260 Gewehre mit Seitengewehren, dazu 3000 Schuß Munition; ferner 12 Kisten mit je 3 Maschinengewehren, zusammen 36 Maschinengewehre, und 2 Kisten Handgranaten. Der Arbeiterrat hat das vorgefundene kriegerische Depot beschlagnahmt.

— Von dem Direktor der Berliner Handelskammer, Dr. Otto Weidels, wird das fremde Kapital, das seit Abschluß des Friedensvertrages in Deutschland angelegt wurde, auf 50,000,000,000 Mark geschätzt. Weidels denkt, daß die Hälfte hiervon amerikanischen Ursprungs ist. Nach diesen Angaben fließen die meisten ausländischen Anlagen dem Grundeigentum zu.

— Der neue weibliche Stadtrat für den Berliner Magistrat ist Frau Josephine Levy-Rathenau, ist durch ihre soziale Arbeit in weiten Kreisen bekannt geworden. Sie arbeitete unter Stadtrat Münsterberg in der städtischen Armenpflege und widmete sich dann besonders der weiblichen Berufsberatung. So begründete sie die Groß-Berliner Auskunftsstelle für Frauenberufe, schloß die Berufsberatungsstellen der verschiedenen Städte zu einem Kartell zusammen, wirkte für die Anstellung hauptsächlich vorgebildeter Berufsberaterinnen und gab das schätzenswerte Buch „Die deutsche Frau im Beruf" heraus. Bei Kriegsausbruch wurde ihr die Organisation des „Nationalen Frauendienst" übertragen, dessen Leitung sie übernahm. Sie ist Mitglied der städtischen Deputation für Arbeitsnachweis sowie der neu gegründeten Deputation für das städtische Berufsamt, in der die von ihr begründete Berufsberatungsstelle aufgegangen ist.

— Das „Berliner Tageblatt" meldet: In der letzten Aprilwoche war die Nachfrage nach Zahlungsmitteln bei der Reichsbank so groß, daß 1966.5 Millionen Mark neue Noten in Verkehr gebracht werden mußten. Der Notenumlauf betrug am 30. April 61.7 Milliarden Mk. Der vorliegende Ausweis der Reichsbank vom 30. April zeigt eine außerordentlich starke Zunahme der Anlagekonten.

— In München traten im Landwirtschaftsministerium die Vertreter der am Fremdenverkehr hauptsächlich beteiligten Bezirke und weitere Interessenten zu einer Beratung über die Regelung des Fremdenverkehrs in Bayern im Jahre 1920 zusammen. Er herrschte übereinstimmende Auffassung darüber, daß bei der zurzeit ganz besonders schwierigen Ernährungslage der Fremdenverkehr für die nächsten Wochen nicht freigegeben werden könne.

— Jemand sandte einem Münchener Geschäftsfreund aus der Schweiz einen Brief, der nicht genügend frankiert war. Der Empfänger mußte vierzig Pfennige Strafporto zahlen, als er aber das Schreiben öffnete, fiel ihm ein Markschein entgegen. Der Freund teilte ihm mit, daß er nicht unabsichtlich zu wenig Marken auf den Brief geklebt, denn die vollständige Frankatur koste ihm genau so viel wie der Ankauf eines Markscheins, während der Empfänger nach Abzug der vierzig Pfennige Strafporto immer noch ein Geschäft machte.

— Werner Wintermantel, der Direktor der amerikanischen Abteilung in der Deutschen Bank in Berlin schätzt die amerikanischen Kapitalanlagen seit dem Abschluß des Versailler Friedens auf 15 Milliarden Mark. Die Engländer sollen ebenfalls stark in deutschen Werten anlegen, wenn auch nicht in dem Maße, wie die Amerikaner.

— Die Wucherkammer in Köln verurteilte in zweitägigem Prozeß den Grubenbesitzer Ernst zu einem Jahr Gefängnis und 200,000 Mark Geldstrafe, den Restaurateur Fritzen, den Agenten Reuter und den Kaufmann Krämer zu je einem Jahr Gefängnis und je 100,000 Mark Geldstrafe, den Kaufmann Müller zu 18 Monaten Gefängnis und 50,000 Mark Geldstrafe, den Angestellten Henrick zu 10,000 Mark Geldstrafe. Die Angeklagten hatten in Freiburg i. Br. lagerndes Kriegstelegraphenmaterial gegen Bestechungsgelder der Eisenbahnverwaltung zu Wucherpreisen angeboten. Die Sachen galten als Bedürfnisse des täglichen Bedarfs. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt: Die Strafe gegen die Angeklagten fiel deshalb so streng aus, weil solche Leute schlimmer wie Einbrecher, Vampyre am Leibe des deutschen Volkes seien.

— Das „Frankfurter Mittagsblatt" berichtet: Eine Familientragödie hat sich in der Nacht zum letzten Sonntag in einem Berliner Vorort abgespielt. Dort wurde gestern der 35 Jahre alte Fritz Wenert, dessen Ehefrau und deren vier Kinder, 2-, 4-und 10-jährige Mädchen und ein 7jähriger Junge mit Leuchtgas vergiftet, tot in ihren Betten aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen scheint Wenert im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt und die schlafenden Kinder in den Tod genommen zu haben. Der Grund zu der Tat dürfte in der Not der Familie und der Furcht vor gerichtlicher Strafe zu suchen sein. Wenert, der seit längerer Zeit Pförtner war, stand in seinem Hause und in der Nachbarschaft in keinem guten Ruf. Er hatte sich verschiedene strafbare Handlungen zu schulden kommen lassen und auch unsaubere Geschäfte gemacht, ohne jedoch dadurch die Not seiner Familie lindern zu können. Da er nun seine Festnahme befürchtete, beschloß er, gemeinsam mit seiner Familie in den Tod zu gehen.

— Der Märzbericht des Landesarbeitamts für Westfalen und Lippe hebt hervor, daß nach Wiederkehr geordneter Zustände in diesen Bezirk ein starker Arbeitermangel im Bergbau eintreten wird. Schon jetzt übersteigt die Nachfrage nach ungelernten Arbeitern das Angebot. Sie ziehen die Tätigkeit in der Industrie nun der Landwirtschaft vor und zahlreiche polnische Arbeiter kehren in ihre Heimat zurück. Neuangeworbene konnten infolge der Unruhen nicht weiterbefördert werden, viele von ihnen reisten sofort wieder ab. Die Frage der Unterbringung Lediger wird durch die Errichtung neuer, gut ausgestalteter Heime zu lösen versucht. Der zum 31. März gekündigte Tarifvertrag wurde erneuert. Danach tritt mit dem 1. April für alle Arbeiter über 20 Jahre eine Erhöhung von 5.50 Mk. der Schichtlöhne für Arbeit unter Tag ein. Der Grundlohn für Gedingarbeiter erhöht sich von 17 Mk. auf 22.50 Mk., wozu noch die bisher gezahlte Sonderzulage von 3 Mk. für unterirdisch beschäftigte Arbeiter kommt. Der Lohn der Tagesarbeiter wird um 90 Pfg. für die Stunde für alle über 20 Jahre alten Arbeiter erhöht. Die unter 20 Jahre alten Ueber- und Unter-Tage-Arbeiter erhalten eine ihrem Alter entsprechende Lohnerhöhung.

Dienstmädchen wollte nicht in den Keller gehen, aus Furcht vor Ratten.

Frau Tepper, Plainfield, N. J., sagt: „Ratten waren so schlimm in unserem Keller, daß das Dienstmädchen sich nicht hineinwagte; ich kaufte Rat-Snap und bald waren sie alle fort." Rat-Snap beseitigt Ratten und Mäuse; absolut kein Geruch; in Kuchenform, kein Mischen. Katzen oder Hunde rühren es nicht an. Drei Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und Garantiert von B. E. Voelcker & Son. Adv.

— Aus der Wuppertaler Textilbranche schreibt ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung": Seit Wochen fehlen in der Fabrik jegliche Neubestellungen auf Lieferung, die Lager der Großhändler, die mit Geweben aller Sorten gut versorgt sind, bewegen sich absolut nicht, da jegliche Lust zum Kaufen fehlt. Die Stimmung in Fabrik und Großhandel ist nicht gerade die beste, aber trotz der herrschenden Nervosität hat man noch nichts von großen Angstverkäufern beobachtet und daß die gute Ware, welche nur mit vieler Mühe und großer Umsicht beschafft werden konnte, zu Schleuderpreisen auf den Markt geworfen worden wäre. Der Wuppertaler Textilhandel hat eine gewaltige Krisis zu überwinden, die unter Umständen große finanzielle Opfer fordert, aber diese Zeit muß erst vorbei sein, damit sich das Geschäft wieder etwas entwickeln kann. Setzt die Kauflust nur etwas wieder ein, dann wird sich auch manche andere schwierige Geschäftsfrage, deren Erörterung heute völlig unnütz wäre, zur beiderseitigen Zufriedenheit regeln lassen. — Durch das Fehlen jeglicher Bestellungen in den Webereien haben die mittleren und kleineren Betriebe der hiesigen Hilfsindustrie in erhöhtem Maße zu leiden, denn diese Unternehmen sind völlig auf die zugewiesenen Lohngeschäfte angewiesen, die heute für diese Geschäfte völlig in Fortfall kommen."

— Trotz des Mißerfolges des Kapp-Putsches scheinen die Reaktionäre Mecklenburgs, wie aus Schwerin berichtet wird, immer noch nicht vollständig auf ihre Pläne verzichtet zu haben. Der Sicherheitspolizei unter der Leitung des Obersten Lange gelang es in der letzten Zeit, eine Putschisten-Organisation an einigen Punkten aufzudecken. Am 16. April hob diese Polizei den Geheimbürostab Lettow Vorbecks auf, wobei wichtiges Material in ihre Hände fiel. Der Leiter des Büros war Hauptmann v. Specht vom Stabe der Brigade 9, der jetzt nach Königsberg versetzt worden ist. Zahlreiche Spitzel überwachten alle politischen Parteien Mecklenburgs, soweit sie nicht nach rechts gerichtet sind. Außerdem betrieb das Büro eine eigenartige Arbeitsvermittlung für das flache Land. Ferner wurden am 13. Mai in einer Scheune bei Güstrow Waffen und Munition gefunden, die vom ehemaligen Oberleutnant imZeitfreiwilligen-Btaillon in Güstrow, Voß, dort als Maschinenteile zur Aufbewahrung gegeben worden waren. Wie ungeniert die Reaktionäre vorgingen, zeigt der Fall des Offiziers Lefont, der die friedliche Stadt Waren mit Geschütz bombardiert hatte, wobei mehrere Personen getötet und verwundet worden waren. Gegen Lefont war von militärischer Seite ein Ermittelungsverfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. Er wurde in Güstrow in Schutzhaft genommen, erfreute sich aber weitestgehender Bewegungsfreiheit.Als das Justiz - Ministerium den Staatsanwalt anwies, seine Verhaftung vorzunehmen, war Lefont verschwunden. Wie festgestellt ist, war er vonOberstleutnant Meyer, angeblich auf Befehl, dienstlich von seiner demnächstigen Auslieferung an die bürgerlichen Gerichte benachrichtig worden. Wie die Brigade mitteilt, ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Man kann Mitesser, Ausschlag, rote Flecken im Gesicht nicht mit Puder zudecken; man sieht sie doch; doch gräme oder ärgere man sich nicht, sondern nehme Hollisters Rocky Mountain Tee jede Woche — er vertreibt sie durch das Blut, den einzigen sicheren Weg. 35c. B. E. Voelcker & Son. Adv.

— Es wird bekannt, daß die deutsche Universal-Filmgesellschaft und die amerikanische Famous Players Filmunternehmung eine enge Annäherung aneinander gesucht und gefunden haben.

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachzufragen bei

tf Heinrich Streuer.

Auskunft in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunftsbureau gibt bereitwilligst und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten — öffentliches Gesundheitswesen. Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse. Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Erziehungswesen u. s. w.

Anfragen sind zu richten an:
German Division,
Bureau of Foreign Language Information Service.
American Red Croß,
124 East 28th Street,
New York, N. Y.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Renierhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 2 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgehendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu $100.00 den Acker, denn er ist $125.00 per Acker wert. Leichte Bedingungen: ein drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent [illegible] an A. S., c. o. Neu-Braunfelser Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. tf

Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältniß billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160. Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell - Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Türrahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kasten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Tops und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. C. Weidner,

Eigentümer.

Telephon:
Wohnung, 244.
Shop 377.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

Hill Str. neben Feuerwehr-Station Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice - Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. E. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. C. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfelser Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur $2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werten Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelser Zeitung [illegible] Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name .....

Adresse .....

Postoffice .....

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Der Wetterversemann läßt von sich hören.

Ich armer Wetterversemann,
Was habe ich angerichtet!
Der Stiefelbein und der Kicker—ach,
Hätt' ich doch nie gedichtet!

Der Kicker und der Stiefelbein,
Die liegen sich in den Haaren,
Weil Texaswetterverse wieder
Im Kalender waren.

Der Kicker sagt: „Der Stiefelbein,
Der otzverdeckliche Sünder!
Nicht wahr, die Wetterverse sind
Wohl seiner Muse Kinder?"

Der Stiefelbein, der fragt nicht lang,
Er hat die Verse gelesen,
Er sagt bestimmt: „Ich weiß, ich weiß,
Der Kicker ist's gewesen!"

Entfesselt ist des Kickers Wut,
Er haßt die Wetterverse;
Der Professor spitzt den Bleistift schon
Zur endlosen Kontroverse.

Der Kicker, der Kicker von Kickerville
Ist bös auf den Professor,
Und dieser soll entschlossen sein
Zum Kampf bis auf das Messer.

Der Stiefelbein, der Kicker—ach,
Hätt' ich doch nie gedichtet!
Ich armer Wetterversemann!
Was habe ich angerichtet!

Vielleicht wird das gefährlich noch,
Vielleicht zur grimmigen Fehde,
Die endlos durch die Zeitung zieht
In Rede und Widerrede!

Ich kenne die beiden Herren nicht,
Hab' nur die Artikel gelesen;
Da ich der Wetterversdichter bin,
Ist's keiner von beiden gewesen.

Ich habe nur meine Pflicht gethan,
Beauftragt vom Schriftleiter;
Doch wird die Geschichte gefährlich — ja,
Dann dichte ich nicht weiter.

Dann hacke ich lieber Klafterholz
Oder suche Petroleumfelder,
Oder laufe für ein hohes Amt
Und sammle Campagnegelder.

Ich nehme in diesem Federkrieg
Partei für keine Seite,
Ich bin unschuldig an diesem Zank
Unschuldig an diesem Streite.

In meiner Unschuld fürchte ich nicht
Das Publikum als Richter —
Einstweilen verbleibe ich achtungsvoll
Der

Wetterversedichter.

Plumber dachte er brauchte neue Röhren.

„Magen und Eingeweide waren bei mir immer voll Gas und oft hatte ich ernste Kolikanfälle. Schmerz und Unbehaglichkeit ließen mich denken, daß ich „neue Röhren" brauchte. Seit ich Mayrs Wundervolles Mittel genommen, ist das alles fort und meine einzige Sorge ist, genug zu verdienen, um mir alles zu kaufen, was ich essen möchte." Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Aus Kickerville.

Kickerville, Grouch Co., Texas, den 19. Juni 1920.

Herr Redakteur!

So, so! Du brat' mir aber einer eine Blutwurst! Der Stiefelbein ist's also nicht gewesen. Das hätt' ich gleich wissen können, denn der braucht' ja zu einem einzigen Satz, wie ich in der letzten Nummer der Zeitung sehe, drei Dutzend Zeilen, und könnte in einem zwölfzeiligen Wettergedicht gar nicht ordentlich anfangen, etwas zu sagen. Daran habe ich in meinem otzverdeckelten Aerger nicht gedacht. Da muß ich mich schließlich noch über mich selbst ärgern! Ja, dieser Stiefelbein! Dann möchte er auch noch dichten wie der Schiller, und da dieser nie etwas von westtexanischem Wetter, von Klapperschlangen und ähnlichen verdeckelten Dingen geschrieben hat — so sagt wenigstens der Wasgott-Willy, der ihn gelesen hat — so könnte der Professor höchstens von Lindenblüte, Fliederduft und Nachtigallengesang dichten, lauter Dinge, die man hier nur in Papierdüten zu sehen, in Parfümflaschen zu riechen oder auf Phonographplatten zu hören bekommt.

O, diese Anmaßung! Also er, der Professor Stiefelbein, will die nächsten Wetterverse dichten! Ich wette jetzt schon, daß sie niemand lesen würde. Das Kalenderformat müßte jedenfalls vergrößert werden; denn bis der mal 'rauskriegte:

So ändert sich das Wetter,

Wenn es nicht bleibt, wie's ist —

müßten wenigstens vierzig Seiten mit einleitenden Bemerkungen und sinnverdünnenden Zwischensätzen angefüllt sein. Jeder Vers würde so lang werden wie ein frischmelkender Walfisch — das prophezeie ich!

Na, na, na — was ich über die Wetterverse im Kalender gesagt habe, das nehme ich alles zurück — der Stiefelbein ist's ja gar nicht gewesen — also dreimal hurrah für den Wetterversemann!

Na also. Sollte aber der Wetterversemann sich über den Professor ärgern und das Dichten vielleicht ganz und gar aufgeben — je mehr ich darüber nachdenke, desto fester wird meine Ueberzeugung, daß ich der geeignete Mann als Nachfolger wäre. Schiller habe ich zwar nicht gelesen, aber dichten kann ich, das habe ich schon mehrmals in der Neu-Braunfelser Zeitung bewiesen. Auch kann ich gerade so gut, wie der Herr Stiefelbein, Wörter aus anderen Sprachen in meine literarischen Leistungen hineinverarbeiten. Als Beweis will ich hier gleich ein paar Proben meines Könnens in dieser Hinsicht ablegen:

Ein wenig Unsinn now and then,
Das lesen gern die besten men.

Das klingt all right, nicht wahr, Herr Redakteur? Als Ueberschrift könnte man darübersetzen:: Gesunde Lebensweisheit.

Ich kann es aber noch besser; lesen Sie einmal:

Er trat dem Hunde auf den tail
Und blieb dann stehen—das Kameel!

Ueberschrift: Der Professor Stiefelbein.

Und hier ist dann noch eins speziell für Sie, Herr Redakteur, mit Deutsch und Englisch durcheinandergemengt und einem imposant tönenden lateinischen Ausklang; für solche Verse erwarte ich doppeltes Honorar:

Ferguson in seinem Rache-Forum
Gibt sie Hell — und dann some morum!

Ueberschrift: Die otzverdeckelten Dämyoukraten.

Nichts für ungut meinerseits, Herr Redakteur, ich verbleibe jetzt eiligst

Ihr
dem Stiefelbein und Ihnen wieder einmal die Wahrheit eingerieben habender
Kicker von
Kickerville.

Nichts ist schlimmer als fauler, riechender Atem; man beseitige ihn aus Rücksicht auf Andere. Holisters Rocky Mountain Tee reinigt Magen und Därme, macht den Atem süß, bessert die Laune und macht einem Freude. 35c. Tee oder Täfelchen. B. E. Voelcker & Son. Adv.

Etwas über die westtexanischen Indianer.

Erinnerungen aus den ersten Jahren der Ansiedlungen Neu-Braunfels und Friedrichsburg.

Von Ferdinand Lindheimer.

Mit einem der angesehensten Häuptlinge der wilden Comanches, Santa Anna, habe ich öfters gesprochen. Das Medium unserer Unterhaltung war die spanische Sprache, da die Comanches selten das Englische verstehen. Santa Anna war ein großer, stark gebauter Mann von gesunder Urteilskraft. Ueber sein Verhältnis zur deutschen Kolonie bei Friedrichsburg, wohin er mehrere Male mit einer Anzahl Familien seines Stammes kam, Geschenke empfing und einen Vertrag mit den Deutschen abschloß, sagte er zu mir: „Mit der ganzen Welt kann man nicht Krieg führen, man muß immer mit einem Teil der Menschen auf friedlichem Fuße stehen. Mit den Mexikanern und den Blaujacken (Ver. Staaten - Soldaten) wollen wir Krieg führen, aber mit Euch wollen wir in Frieden leben und Euch Pferde, Maultiere und Mexikanerinnen verkaufen."

Als einst Santa Anna in Friedrichsburg und das ganze Städchen voll von Indianern und deren Frauen und Kindern war, fragte ich Santa Anna, ob es zu fürchten sei, daß uns die Indianer etwas stehlen würden. Er sagte: „Die Krieger werden wohl nichts stehlen, aber vielleicht die Weiber; man müsse aber die Indianer nicht nach unseren Ansichten beurteilen, denn sie hätten keine Vorstellung davon, daß man Eigentum in anderer Weise erwerben könne, als daß man es Jemand wegnehme."

Mein zweijähriger Sohn Eugen war ein munteres Kind, das am liebsten nackt im Freien herumlief. Santa Anna hatte eine besondere Neigung zu dem Kinde gefaßt und bot mir zwei schöne Maultiere und eine junge Mexikanerin für den Knaben an, der mir natürlich nicht feil war.

Für einen Feilkolben u. einige Feilen erhandelte die Darmstädter Colonie ein noch sehr junges mexikanisches Mädchen, welches meiner Frau zur Aufsicht übergeben wurde. Es war mehrere Male entlaufen, aber immer wieder eingefangen worden und von mir „titschi teiwo" (unartiges Mädchen) gescholten worden. Herr Hermann Spieß ließ später das Kind hier in Neu-Braunfels erziehen, und es ist jetzt schon an 30 Jahre seine angetraute Gattin und nach seinem Zeugnis ihm immer mit Liebe und kindlichem Zutrauen ergeben gewesen. Ihre Kinder glichen ächten indianischen Papusen, und die Köpfe derselben waren schon bei ihrer Geburt mit kohlschwarzen Haaren bedeckt.

In Friedrichsburg machte ich die Bekanntschaft eines ungefähr 18 Jahre alten Comanches. Dieser junge Mensch glaubte, daß die Weißen ein Werkzeug besäßen, vermittels welchem man alle verschlossenen Türen leicht öffnen könne, u. wünschte sehr, ein solches Werkzeug zu besitzen, denn auf seinem ersten Raubzug, den er als Knabe mit nach Mexiko gemacht hatte, habe es ihm unsägliche Mühe gekostet, mit einem schweren Stein eine verschlossene Kiste einzuschlagen, als ihm dies gelungen war, trat ihm im Inneren der Hütte ein Mexikaner entgegen; über seinen linken Arm hatte dieser zu seinem Schutze eine Serape geschlagen und mit seinem Karabiner lag er im Anschlage, schoß und fehlte den Indianer, der ihn erschlug, der Frau den Leib aufschnitt und ihr Kind ermordete; — und das alles erzählte mir der junge Mann mit so freundlicher Naivität, wie ein Dandy eine Spritzfahrt berichten würde.

Dr. K. E. v. Bär bezweifelt (in seinen publizierten Reden) das Läuse-Essen der Indianer. Ich habe dieses Läusse-Essen nicht nur selbst des öfteren mit angesehen, sondern es wurde mir auch einmal als ganz besondere Freundlichkeit von einer alten Indianerfrau angeboten, die Läuse von dem Kragen des Mäntelchens eines kleinen Mädchens abzuessen.

Was den Kannibalismus der wilden Indianer betrifft, ist derselbe gewiß sehr in Abnahme gekommen, u. er wird, wo er jetzt noch vorkommt, von den Indianern verheimlicht. Vor Jahren sind in San Antonio von einem Raubzuge heimkehrende Comanches gesehen worden, die abgeschnittene menschliche Arme an ihren Sätteln hängen hatten. Eine Bande Indianer die einen deutschen Fuhrmann Namens Kunkel ermordet hatten, wurden von dem Ranger-Capitän Hipsmith verfolgt, in ihrem Lager an der Catfish Crossing des Llano überrascht u. sämtlich getötet. In dem Lager fand man die Jacke und einen Arm von Kunkel. — Hier oberhalb Neu-Braunfels, an dem Ufer der Guadalupe, hatten die Tonkawäs ein Lager, welches viel von den Neu-Braunfelsern besucht wurde. Eines Tages war ein großes Fest in diesem Lager. Die Tonkawäs hatten heimlich einen Indianer geschlachtet und kochten sein Fleisch. Ich bat sie, sie möchten mich doch etwas von dem Fleische versuchen lassen. Sie gaben sich alle Mühe, mir auszureden, daß sie einen Menschen geschlachtet hätten. Sie sagten, es sei das Fleisch von einem Waco-Indianer, den die Amerikaner vor mehreren Jahren getötet hätten (es el carne de un Waco, que los Americanos mataron); es sei geräuchert und stinke sehr (muncho hede), und nur die Weiber äßen davon, damit ihre Kinder den Haß gegen die Wacos erbten. — Die obszöne Schaustellung einzelner Körperteile des geschlachteten Indianers zeigte aber deutlich, daß man es hier mit frischem und nicht geräuchertem Menschenfleisch zu thun hatte.

Gar manche treffende Bemerkung könnte ich erwähnen, die mir von diesen Naturkindern gemacht wurde. Als ich einst vorhatte, mit einem armen Indianerstamme durch die Wildnisse von Texas zu wandern, waren diese Menschen bereit, mir behilflich zu sein, machten aber die richtige Bemerkung, daß ich die vielen Papiere (zum Einlegen der Pflanzen) auf ihren Streifzügen nicht mitnehmen könne.

Im Anfang unserer Neu-Braunfelser Ansiedlung, als die hiesige Gegend noch ziemlich weglos und unsicher war, trieb mich die Neugierde, die Gegend zu sehen, welche jenseits des mit fast undurchdringlichem Cederwald bewachsenen felsigen Abhanges sich befindet, der Neu-Braunfels die Aussicht nach Norden verschließt. Mit Mühe erreichte ich die Anhöhe. Mein treues gelehriges Pferd hatte Erstaunliches geleistet. Vor mir lag eine weite Hocheben, die mit spärlichem Gras bewachsen war und die durch einzelne Waldgruppen das Ansehen eines großen und schönen Parkes hatte, in dessen Hintergrund die Landschaft sich mit einem Gebirgszuge abschloß. — Noch versunken in dem Anblick der schönen Gegend, fand ich mich plötzlich in der Nähe einer Bande von Indianern. Sie wunderten sich, daß ich mit meinem Pferde die Felsen heraufgeklettert war und sagten, ich hätte ein gutes Pferd; es fiel ihnen aber sogleich auf, daß die beiden Hahnen meines Doppelgewehres gespannt waren und sie fragten mich nach der Ursache davon. Ich antwortete ihnen (auf spanisch): „Vorsicht ist gut!" Sie lächelten und sagten, ich hätte recht.

Bei einem kalten Nordwinde begegnete ich im Gebirg einem Indianer, der beinahe ganz nackt war und nur spärlich durch eine wollene Decke gegen die Kälte sich schützte. Ich fragte ihn, ob er nicht friere. Er fragte mich, ob ich in meinem Gesicht friere. Ich sagte: „Nein." Da antwortete er nur: „Ich bin ganz Gesicht."

Achtung

Comal County

wird organisiert als Einheit der

United Cotton Growers Association of America

Dienstag, den 29. Juni

2:30 Uhr nachmittags, im Courthause zu Neu-Braunfels

Vergeßt das Datum nicht und kommt zu dieser Versammlung!

In dieser Versammlung werden die Ziele und Zwecke der Association von den Rednern vollständig erklärt werden.

FRED ROBERTS, Präsident.

Farmer

Celebrate!

—let the bands play
—and the songs ring out

WE'RE ready for the Glorious Fourth. Are you? Come in and let us give you an Independence Day music program,—a vivid suggestion of how to make the **Fourth** a day of finer meaning in your home.

We'll send a New Edison to your home—together with a fine group of patriotic selections.

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

Our Budget Plan will turn your "fireworks" money into a first payment. It will make similar economies provide the balance. It's a systematic thrift idea.

Why throw your money into the air on the Fourth? Isn't it a finer patriotism, a bigger family policy, to spend it on music—good music? What's a Fourth without music?

The thrill in those grand, old airs of the Republic! The exultation! The memories! The ringing pledge!

All these and more—have been given life by the soaring art and the fervid hearts of great artists!

All these and more are RE-CREATED for you by the marvelous realism of the New Edison.

The perfect realism of the New Edison was proved again in an astonishing test made March 10, 1920, at Carnegie Hall, New York City. Anna Case, world-famed soprano, matched her voice directly against its RE-CREATION by the New Edison. During the test, the lights went out. The audience, in the darkness, could not tell whether Anna Case was singing or whether the New Edison was RE-CREATING her voice.

You can experience the New Edison's supreme realism for yourself. Come in and let us give you Mr. Edison's Realism Test.

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Wie ein bekannter Tierarzt die Ratten loswird — Achtung, Farmer!

Dr. H. H. Butler sagt: „Ich lege Rat-Snap in meinen Hospitälern herum, ob ich Ratten sehe oder nicht. Es thut die Arbeit — Rat-Snap kriegt sie jedesmal. Ich empfehle es jedem, der Ratten hat." Wartet nicht, bis die Ratten sich vermehren, sondern handelt gleich, wenn die erste gesehen wird. Drei Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von B. E. Voelcker & Son. Adv.

Selbstbewußt.

„Ihre Frau soll ein sympathisches Wesen haben?"

„Ja . . . mich!"

Uebertrumpft.

„Kürzlich sah ich im Zirkus einen Clown mit einem dressierten Pudel Sechsundsechzig spielen."

„Das ist gar nicht. Ich selbst habe vorgestern mit einem riesigen Kater Skat gespielt."

Neu - Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der Neu - Braunfelser Zeitung Pub. Co.

24. Juni 1920.

J. F. Oheim, ... Redakteur
E. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,

tf Die Herausgeber

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfelser Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; R. E. Kloepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
Karl Roeper.
Fred Tausch.
Max W. Meyer.

Für Sheriff und Steuereinnehmer
P. Nowotny jr.
W. H. Adams. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor:
Ed. Moeller.
Wm. Bremer.
Wm. Streuer.
Alfred R. Rothe. (Wiederwahl.

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:
Wm. Tays.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Wm. Stratemann.
Jos. Coreth.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:
Alfred Soechting.
Fritz Doehne.

Für County - Commissioner Precinct No. 4:
Albert Mittendorf.
Gus. Krause sr.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:
Alfred Saß.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Albert Triesch.

Aus Cibolo.

Am Freitag, den 18. Juni, 1920, starb infolge von Schlaganfall in Zuehl, Texas, im Alter von 79 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen Herr Adolf Weyel sr. Derselbe wurde geboren am 10. Februar 1841 in Stein, Herzogtum Nassau, Deutschland, als Sohn von Herrn Johann Jost Weyel und seiner Ehefrau Georgine Louise, geb. Stahl. Im Jahre 1845 wanderte er mit Eltern und 5 Brüdern im Gefolge vom Prinzen Solms über Indianola nach Neu-Braunfels, Texas, ein, woselbst die Familie mehrere Jahre wohnte. Der Vater und ein Bruder starben bald von Ueberanstrengung. Die Mutter verheiratete sich wieder mit Herrn Ludwig Kurre, aus welcher zweiten Ehe ein Sohn, Heinrich, geboren wurde. Im Jahre 1864 verehelichte sich der Entschlafene mit Frl. Sophia Orth, welche ihm drei Kinder schenkte. Am 5. März 1885 verlor er diese teure Lebensgefährtin. Am 17. April 1886 ging er eine zweite Ehe ein mit Frau Wilhelmine Volkmann, geb. Doran. Diese Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet. Der Entschlafene wohnte lange Zeit auf seiner Farm westlich von Marion, in den letzten Jahren in Zuehl, woselbst er die Feierabendstunden seines Lebens verbrachte, gehegt und gepflegt von der Liebe der teuren Gattin und zweier Töchter. Er erfreute sich im Allgemeinen einer recht guten Gesundheit. Das 75jährige Jubiläum der Stadt Neu-Braunfels durfte er noch bei guter Gesundheit mitfeiern. Das Abzeichen jener Feier, welches er mit ins Grab nahm, zeigte die Jahreszahlen 1845 — 1920, und deutete zugleich an sein Kommen nach Neu - Braunfels als vierjähriger Knabe und sein Todesjahr, und daß er gerade 75 Jahre in Texas gelebt hatte. Er ist der letzte von den alten Gebrüdern Weyel, die alle die ersten schweren Zeiten mitgemacht haben und die das Los der Fuhrleute und der harten Kriegszeiten erlitten haben. Um seinen Heimgang trauern seine tiefgebeugte Gattin Frau Wilhelmine Weyel, zwei Söhne Alfred und Oscar Weyel, drei Töchter Frau Bertha Schwab, Frau Thekla Zuehl, und Frl. Elfrieda Weyel, drei Schwiegersöhne, die Herren Friedrich Kropp, Carl Schwab und Louis Zuehl, drei Schwiegertöchter, die Frauen Anna, Hilda, und Florence Weyel, zehn Enkel, drei Urenkel, sowie viele Neffen, Nichten, und zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte. Eine Tochter, Adolfine, und ein Sohn, August, sind ihm im Tode vorangegangen. Der jüngste Sohn, der in der Navy dient und gegenwärtig in New York stationiert ist, konnte leider nicht bei der Beerdigung zugegen sein. Am Samstag Nachmittag, den 19. Juni, wurde das sterbliche Teil unter großer Beteiligung von Zuehl aus auf dem Neu-Braunfelser Kirchhofe bestattet durch Pastor Kniker, welcher im Hause und am Grabe Worte des Trostes und der Christenhoffnung redete.

Am Sonntag, den 20. Juni wurde in der Evangelischen Paulus Kirche zu Cibolo das Söhnlein von Herrn A. G. Janszen und Frau Hilda, geb. Schnabel zur heiligen Taufe gebracht. Es erhielt die Namen Royce Henry Janszen. Als Paten waren auserlesen die Herren George Koepf, August Kurre, Herbert Schnabel, und die Damen Frau Frank Schwab, Frau Hermann Krüger, und Frl. Sida Reinarz.

Am kommenden Sonntag, 27. Juni, wird ein Sohn von Pastor C. Kniker in Zuehl predigen.

Die deutsche Schule in Cibolo wird von 21 Kindern besucht bis Dato. Leider kommen wenige Kinder vom Lande. In Zuehl soll auch eine deutsche Sommerschule am nächsten Montag, 28. Juni beginnen, wenn irgend möglich.

Aus Redwood.

Am Sonntag, den 13. Juni wurde in der St. Paulus Kirche zu Redwood das Töchterlein von Herrn Othmar Jarisch und Frau Lydia, geb. Brinkoetter zur heiligen Taufe gebracht. Das Mägdlein erhielt die Namen Elisabeth, Anna, Erna Jarisch. Als Taufpaten fungierten Frau Anna Rheinlaender, Frl. Erna Schneider und Herr Eugene Schneider.

Da die Jugendbund Convention verschoben wurde findet der nächste Gottesdienst in Redwood am Sonntag, den 27. Juni zur gewöhnlichen Zeit statt, und n i c h t wie angesagt erst am 11. Juli.

F. W. Budy, Pastor.

Lokales.

‡ Das von der graduierenden Klasse der Hochschule gegebene Theaterstück am Freitag Abend im Opernhause: And Home Came Ted, verspricht recht hübsch und interessant zu werden. Wer einen angenehmen Abend verleben und herzlich lachen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

‡ Die Fräulein Willie und Ruby Haines von Austin weilten kürzlich auf Besuch bei Frl. Leonie Zipp.

‡ Die Herren R. H. Wagenführ und Elmo Arnold kamen am Samstag Nachmittag vom Medina-See zurück, wo sie drei Dutzend Fische gefangen hatten; einer davon, ein acht Pfund schwerer „black baß", war ein wirkliches Prachtexemplar; dieser Fisch wurde von Herrn Arnold gelandet.

‡ James und Ernst Eiband sind vom Peddie Institute für die Sommerferien zurückgekehrt, und unter den guten Zeugnissen, die sie zurückbringen, befindet sich auch das Folgende:

National Society Colonial Daughters
Washington, D. C.

This is to certify, that James I. Eiband has written and offered in competition an essay on Patriotism of superior merit, thereby aiding in the upbuilding of Patriotism, Loyalty and Good Citizenship in the Community, and is therefore entitled to Honorable Recognition and Distinguished Credit, to which this Certificate bears testimony.

R. W. Swetland,
Principal,
Peddie Institute.

Mary E. Gage,
President,
National Society
Colonial Daughters.

‡ Die Herren Emil Vorheier und Sheriff W. H. Adams begaben sich nach Taylor, um Herrn Vorheiers Car, die ihm gestohlen worden war, wieder zu holen. Die Diebe hatten die Car 8 Meilen jenseits von Taylor stehen gelassen, vermutlich, weil sie damit nicht mehr weiterkonnten; das Gasolin war alle und zwei Tires waren arg beschädigt.

‡ Herr H. G. Henne zeigte dem Schriftleiter einige interessante Urkunden, einige davon aus der Zeit der Gründung unserer Stadt; wir werden in einer der nächsten Nummern Näheres darüber mitteilen. Ein an den Finanz-Sekretär Adolph Ludwig Christian Henne, einem Großonkel des Herrn H. G. Henne, ausgestelltes Dekret ist von dem damaligen deutschen Kaiser Wilhelm dem Ersten als König von Preußen unterzeichnet, und sogar das Datum ist vom König eigenhändig eingetragen.

Um eine Cotton-Ernte zu machen

muß man jetzt den Boll-Weevil vernichten.

Wir haben an Hand die

McCracken und Hitts Boll-Weevil-Maschinen,

die zwei besten im Markte.

Diese Maschinen werden am Cultivator befestigt. Ueber 200 in Gebrauch, in Comal Guadalupe und Bexar County. Wartet nicht zu lange, es bezahlt sich dieselben zu gebrauchen.

Louis Henne Co.

Zu verkaufen.

mehrere Farmen, von 50 Acker aufwärts bis zu 336 Acker. Preis von $85 bis $125 der Acker. 7 bis 8 Meilen von San Antonio an guter Road. Robert Hoegenauer, San Antonio, Texas, Route A, Box 34 3

Zu verrenten.

Vier Zimmer Apartement, alle modernen Bequemlichkeiten. Man wende sich an A. O. Babel, Telephone 195 oder 8. 3 4

Verloren

Kirchen-, Seguin- oder San Antonio-Straße, Neu - Braunfels, eine mit Granaten (Garnets) besetzte Busennadel. Gegen Belohnung abzuliefern in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen

Mein Platz 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, an der Marion Road; 105 Acker, 95 in Kultur, Wohnhaus, große Stallung. Näheres beim Eigentümer Edwin Wosnig, Neu - Braunfels Route 4, Box 96. 29 3M

Billig zu verkaufen.

314 Acker rohes Grasland, 6 Meilen von Karnes City in Karnes Co., ist bereits eingefenzt, gutes Wasser; würde eine schöne Farm machen. Preis $25.00 per Acker. Näheres durch C. L. Hanuig, Hobson, Texas, Route 1, Box 20. 37 3

Billig zu verkaufen

die folgenden „second hand" Cars:
1 Oakland Six
1 Buick
1 Studebaker
1 Jackson
1 Chevrolet Model 490
1 Overland

tf MEHLITZ & RUPPE

Wenn Sie den Lunch-Korb für das Picnic packen,

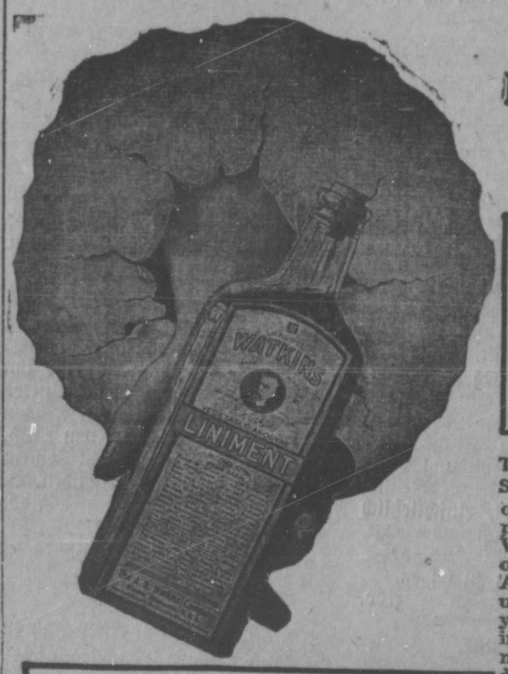
sollten Sie nicht verfehlen, auch einige Flaschen Sarsaparilla, Lemon Soda oder Ginger Ale von uns mit hinein zu thun. Sie werden finden, daß diese draußen sehr willkommen sind, und wünschen, Sie hätten mehr eingepackt. Am besten bestellen Sie heute eine Kiste, damit diese feinen Getränke an Hand sind, wenn der Picnic-Tag kommt.

COMAL CROWN BOTTLING WORKS.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS

Kodaks und Films
Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321



Here's Help for You to relieve that Pain

For more than 52 years The Watkins Liniment has been held as a standard Pain Reliever in Millions of American and Canadian homes.

The Watkins Sign of Quality of more than 137 products of The J.R. Watkins Company, of Winona, Minn. Any of these products delivered at your door, anywhere in this county, on mail or 'phone orders.

All Watkins medicines are guaranteed as to quality. They are recommended by thousands of users. Send for complete list of home and livestock medicines and other Watkins products numbering more than 137 necessities, to

THE WATKINS RETAILER.

CALL ON ME MED-2 WM BREMER, 307 Bridge Str. Phone 139.

Zu verkaufen,

wieder einmal ein paar schöne Wohnplätze, und ein paar gute Farmen.

Ein extra gutes, schönes Heim, 6 Zimmer-Haus mit Pantry, Bad und Halle, alles aufs' neuejte eingerichtet; dieser Platz ist zu irgend einer Zeit $8000.00 wert; zu verkaufen für $7000.00.

Noch zwei Häuser an Mühlen-Straße, eins 5 Zimmer, eins 6 Zimmer; Preis $2700.00 und $3250.00.

Eine extra gute Farm von 117 Acker, 100 Acker in Feld, extra gute Einrichtung, 7 Meilen von San Antonio. Preis $100.00 per Acker.

Noch eine schöne Farm, 135 Acker, 5 Meilen von Neu-Braunfels, 4½ Acker Guadalupe River Front, 45 Acker zur Bewässerung eingerichtet, Gasolin Engines, Wasserleitungen beim Fluß zum Bewässern; Eigentümer eignet sämtliche Wasser- und Uferrechte und hat Bewässerungs-Permit vom Staat; alles geht mit im Kauf. Die Einrichtung beim Wohnhause ist extra gut. An „gegrävelter" Road, 35 Acker Pasture mit plenty Holz; guter Brunnen mit Windmühle und sonstige gute Einrichtungen.

Warnecke & Pfeil

Neu-Braunfels, Texas,
Telephon 362 oder 187.

Closing Out Sale

Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat

Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobil-Tires und Innertubes

unter dem Wholesale-Preise.
Kommt und überzeugt Euch!

Dave Ehrlich, Phoenix Ecke.

Lokales.

‡ Frau George B. LaBarre von San Antonio macht bekannt, daß ihre Schwester, Frl. Elsa Wefing, sich am Sonntag, den 13. Juni 1920, in Denver, Colorado, mit Herrn Lloyd William Welker verehelichte. Das junge Ehepaar wird in Denver wohnen. Frl. Wefing ist eine Nichte der Frau M. S. Jost von hier und wirkte bei dem ersten Konzert, welches in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche zum Besten der notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich veranstaltet wurde, als Solistin mit.

‡ Die Ford Touring Car des Herrn Emil Vorheier, welche ihm, wie in der letzten Nummer berichtet, vorletzten Sonntag gestohlen wurde, war von dem Diebe oder den Dieben bis in die Nähe von Taylor gebracht und dort dann neben der Landstraße stehen gelassen worden. Hier wurde sie gefunden, und der Eigentümer hat sie jetzt wieder.

‡ Herr Edwin Duelm wurde als neues Mitglied in den Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen.

‡ Der Betrag der im Mai im Stadtgericht auferlegten Geldstrafen beziffert sich auf $ 0,000,000,000.00. Ein Teil der Strafgelder fließt in die Stadtkasse und jeder kann sich selbst ausrechnen, wie viel Wegearbeit die City Commission mit solchen Einkünften machen lassen kann. Wir Neu-Braunfelser sind viel zu artig.

‡ Herr Ferd. Tonne und Frau, früher in Bracken, wohnen jetzt in Neu-Braunfels.

‡ Frau Mathilde Jessen reiste am Sonntag nach Victoria, zum Besuch ihrer dortigen Geschwister Frau Albert Ernst, Frau Emma Oelkers und Herrn Heinrich Dierks.

‡ Jedermann kennt die segensreiche Arbeit der Salvation Army. Sie hilft, wo andere Organisationen nicht helfen können; sie rettet Charakter, wo alles verloren scheint; sie befreundet die Freundlosen und Unglücklichen; sie hilft, wo ihre Hülfe angebracht erscheint und gewünscht wird. Um solche Hülfe gegebenen Falles auch Comal County zugänglich zu machen, wurde durch die Bemühungen des Herrn Chas. A. Wagner von Birmingham, Alabama, hier ein „Salvation Army Advisory Board" zusammengebracht; wir geben die Namen der Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge: J. C. Abrahams, Karl Alves, Dr. E. Bielstein, F. G. Blumberg, E. A. Eiband, Walter Faust, S. H. Frieze, J. R. Fuchs, Dr. M. C. Haegler, R. E. Kloepper, G. F. Oheim, U. S. Pfeuffer, Rev. F. W. Radetzky, Martin Ruppel, L. H. Welch. Am Montag Abend fand eine Versammlung in der Chamber of Commerce-Halle statt und eine temporäre Organisation wurde vorgenommen durch Wahl der folgenden Beamten: Rev. F. W. Radetzky, Vorsitzender; Dr. E. G. Bielstein, Vize-Vorsitzender; E. A. Eiband, Sekretär; L. H. Welch, Schatzmeister.

‡ Das Folgende ist aus dem vom Staats-Ackerbau-Departement herausgegebenen „Marketing Bulletin" vom 17. Juni 1920 übersetzt:

„Ein prominenter Baumwollpflanzer in Südtexas erwähnt in einer Mitteilung an dieses Departement etwas, welches jeden Baumwollpflanzer mit Hinsicht auf den Bollwurm oder den Bollwiebel interessieren dürfte. Er sagt, daß er, als der Bollwiebel zuerst erschien, brennende Lichter in einem Cottonfelde anbrachte, vier Lichter in einem Felde, welches 1¼ Acker enthielt; diese Lichter brannten acht Wochen lang, während die Baumwolle blühte und ansetzte; und er erntete einen Ballen von diesem 1¼ Acker-Felde, während seine Nachbarn fast die ganze Ernte verloren. In den acht Wochen, während die Lichter brannten, gerieten unzählige Bollwiebel, Bollwurmschmetterlinge und andere Insekten in die Flammen und wurden zerstört. Wir veröffentlichen diese uns in dem betreffenden Briefe mitgeteilte Information, und es dürfte der Mühe wert sein dieses zu versuchen, wenn die Kosten und Umstände nicht zu groß sind. Wenn jemand es probiert und Resultate erzielt, würden wir dieselben gern zum Vorteil der Baumwollpflanzer veröffentlichen."

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 39, Houston 38¾, Dallts 38¼. Good ordinary in Galveston 21, middling fair 43½.

‡ Wie uns die Herren Hugo Schäfer und Edgar Kirmse mitteilen, nahm das Schulfest in der Thorn Hill-Schule (Lehrer H. F. Meyer) einen sehr hübschen Verlauf, obschon der Regen den Besuch etwas kleiner werden ließ, als man erwartet hatte. Ein gediegenes Programm wurde von den Kindern schön durchgeführt und die Anwesenden verlebten einen angenehmen Nachmittag.

‡ Eine Taschenuhr und ein neuer Base Ball-Suit, die in Landas Park neulich den Seguiner Base Ball-Spielern abhanden kamen, wurden von Sheriff W. H. Adams wiedererlangt. In Verbindung mit dieser Angelegenheit ist eine gerichtliche Anklage eingereicht worden.

‡ Von Herrn Harry C. Seele haben wir eine schöne Ansichtskarte aus Bellville, Illinois erhalten, wo er und Frau Seele bei ihrer Tochter, Frau Fred Brenn, auf Besuch weilen.

‡ Die Kinder im Verein mit seiner Gattin bereiteten am letzten Sonntag Herrn Otto Söchting zu seinem Geburtstag eine recht angenehme Ueberraschung. Von nah und fern kamen die Autos angefahren, daß das Geburtstagskind zuerst gar nicht wußte, wo das hinaus sollte. Als sich ihm dann das Rätsel löste, mußte er nur immer wieder staunen, wie doch die Kinder so einen nichtsahnenden Vater hinter das Licht führen können. Und die Frau hat mitgeholfen. Die Feier war gut geplant und ist auch recht angenehm verlaufen. In Verbindung damit wurde dann auch von Pastor Mornhinweg ein Enkelkind getauft. Es war dies der kleine Stammholter Roland Otto Hermann Söchting, Söhnlein des Herrn Alfred Söchting und seiner Ehegattin Erna, geb. duMenil. Die Paten sind: Herr Otto Söchting und Frau Henrietta Söchting, Herr Hermann duMenil und Frau Marie duMenil. Möge dem Geburtstagskinde, wie dem Täufling recht viel Glück beschieden sein!

‡ Im gastlichen Heim von Herrn und Frau Dr. A. H. Noster fand am Montag Abend, den 21. Juni, im engeren, aber recht innigen Verwandtschaftskreise die Vermählung ihrer einzigen Tochter Frl. Emilie Noster mit Herrn Herbert H. Adams, Sohn unseres Sheriffs Herrn W. H. Adams und seiner Ehegattin, durch Pastor Mornhinweg statt. Nach der feierlichen Handlung trat das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise nach Houston und Galveston an. Da der werte Bräutigam eine geschätzte Kraft unter den Clerks in Dittlingers Mühle ist, wird das junge Paar seinem Heimatsort treu bleiben und auch weiter in Neu-Braunfels wohnen.

‡ Am Dienstag Nachmittag, den 22. Juni, fand in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche durch Pastor Mornhinweg die eheliche Verbindung von Herrn Alex Schleicher, Sohn des Herrn und Frau Willie Schleicher, mit Frl. Lillie Meyer, Tochter des Herrn und Frau Max W. Meyer, statt. Unter den frohen Tönen des Hochzeitsmarsches aus „Lohengrin", gespielt von Frau Pastor Mornhinweg, nahte sich der Festzug in dieser Reihenfolge dem Altar: Herr Walter Schleicher und Frl. Martha Ernst, Herr Oskar Ernst und Frl. Meta Schuenemann, Herr Alwin Schleicher und Frl. Alma Holtz. Es folgte sodann die Ehrendame, Frl. Hertha Schleicher. Master David Schleicher trug die Ringe, dem dann 6 Blumenmädchen folgten, eifrig Blumen dem Brautpaare streuend, das dann den anmutigen Festzug schloß. Nach der Feier in der Kirche wurde den wohl an 300 zählenden Festgästen im Heim der Brauteltern ein feines Festessen serviert. Der Neu-Braunfelser Musical Club spielte heitere Weisen. Der Gesangverein „Echo" unter Leitung seines Dirigenten Herrn H. Dietel erfreute die Festgäste mit angenehmen Gesängen. Und Herr Henry Meyer trug zur Verherrlichung der Hochzeit seiner lieben Nichte bei, indem er ein humoristisches Gedicht vortrug, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es war schön, recht schön!

‡ Herr Pastor Mornhinweg wird seine deutsche Sommerschule am Dienstag, den 6. Juli, vormittags um 9 Uhr im alten Pfarrhause eröffnen. Dieselbe soll einen Monat dauern, und zwar nur morgens von 9 bis ½12 Uhr. Welch hohes Gut ist es doch, wenn unsere Kinder zwei Sprachen beherrschen. Die Freischule lehrt englisch. Hier ist Gelegenheit auch die deutsche Sprache zu erlernen, was unsern Kindern, die doch deutsch sprechen können, gewiß nicht allzu schwer fallen kann. Jedes Kind, aber nicht unter 7 Jahren alt, ist hiermit willkommen geheißen!

Adv.

‡ Lest die Anzeige von „The Virgin of Stamboul" in der nächsten Nummer! 1

‡ **Großer Räumungs-Verkauf** zu bedeutend reduzierten Preisen, unseres gesamten Vorrates von Hüten, Damenröcken und Waists.
39 3 **Bon Ton Millinery.**

‡ **Dr. C. A. Wille** wird vom 25. Juni bis 5. Juli inclusive von seiner Office abwesend sein. 1

‡ **Zu verkaufen,** Vollblut-Duroc Jersey-Ferkel, von registrierten Zuchttieren, Ablieferung ungefähr 1. Juli. Bestellen Sie jetzt, da wir nur wenige haben. Phone 372, oder schreibt an **Urban & Wenzel,** Neu-Braunfels, Texas. 39 2

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
tf. **Wm. Tays.**

‡ Um unseren Vorrat zu reduzieren, bevor wir umziehen, geben wir einen Discount von 10% auf alle Einkäufe bis 30. Juni.
38 2 **Oscar Haas & Co.**

‡ **Zu verkaufen oder vermieten.** 5 Zimmer-Haus in Louis Staats Addition.
38 2 **Herbert Holz.**

‡ **Billig.**
Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. Wm. Tays. tf.

‡ Lest die Anzeige von „The Virgin of Stamboul" in der nächsten Nummer! 1

‡ **Großer Räumungs-Verkauf** zu bedeutend reduzierten Preisen, unseres gesamten Vorrates von Hüten, Damenröcken und Waists.
39 3 **Bon Ton Millinery.**

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 27. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

‡ **Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co.**

‡ **Vom 14. Juni bis zum 3 Juli werde ich von der Stadt abwesend sein.**
36 4 **Dr. A. J. Hinmann.**

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
tf. **Wm. Tays.**

‡ Lest die Anzeige von „The Virgin of Stamboul" in der nächsten Nummer! 1

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.** 50 4

‡ **Zu verkaufen**
Chevrolet Touring Car — ein Bargain.
38 2 **Herbert Holz.**

‡ **Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei**
tf **J. Schwandt.**

‡ Lest die Anzeige von „The Virgin of Stamboul" in der nächsten Nummer! 1

‡ **Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co.** 50 4

‡ Dr. C. V. Windwehen wird vom 25. bis 30. Juni inclusive von seiner Office abwesend sein. 38 2

‡ **Zu verkaufen**
Ford Touring Car mit Starter.
38 2 **Herbert Holz.**

‡ **Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.** tf.

‡ Die 10% Discount, die wir geben, beziehen sich auf alles, was bei uns bis 30. Juni gekauft wird.
38 2 **Oscar Haas & Co.**

‡ **Vollständige Auswahl Buggies Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Wir verkaufen**

STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER

Otto Rothe.

Zu verkaufen

Mein Platz in Jahns Addition, großes Lot 90 bei 168, starkgebautes Haus, 5 Zimmer, Bad, Kitchen Sink, Lavatory, alle nötigen Nebengebäude. Obstbäume. Guter, trocken gelegener Wohnplatz. **Arthur Mollenhauer,** Neu-Braunfels. tf.

10 bis 12 Jersey-Kühe,

frisch in Milch, und ein paar rote Mule-Bullen zu verkaufen. Robert Hoegenauer, San Antonio, Texas, Route A, Box 34. 37 3

Offener Ausverkauf

des U. S. T. R. Club am 27. Juni, 10 Uhr morgens. Stühle, Tische, Piano mit Selfplayer, 2 Heizöfen.
Hugo Neuse,
37 3 Präsident.

Zu verkaufen

Da ich Alters wegen die Farmerei aufgeben will, ist meine Farm, enthaltend 217 Acker, mit allen Gerätschaften, Arbeitstieren, Renterhäusern, Farmgebäuden usw. zu verkaufen. Wegen Preis und weiterer Auskunft wende man sich an **Henry W. Schulze,** Route No. 7, Box 42, Seguin, Texas. 37 3

Barbecue

und heiße Wurst jeden Samstag bei **Schwammkrug's Fleisch- und Wurstgeschäft.** Bitte senden Sie mir ihre Bestellung. tf

Zu verkaufen

Zwei prächtige junge Jersey-Milchkühe.
tf **Harry Landa.**

Lehrer gesucht

für die Sorrel Creek Schule bei Hancock in Comal County. Man wende sich an die Trustees **Albert Wersterfer, Willie Haas** und **Max Krause,** Hancock, Texas. 37 3

For Sale.

House and lot, 541 Seguin St., two-story brick veneer front, eight rooms, all modern conveniences. Price $6000. Terms.
tf Dr. A. H. Noster.

Billig!

Das Stautzenberger Eigentum in Hoffmann Addition — ein Lot in Jahn Addition. **Richard Kloepper,**
37 6 Administrator.

Was ist Leben ohne Gesundheit?

Ich werde **die ersten zwei Tage in jeder Woche, nämlich Montag und Dienstag** in Neu-Braunfels sein und jeder, der leidend ist, kann an diesen Tagen vorsprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Lenzen, 117 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels, Texas. Die übrige Zeit werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Straße sein.

Wer an chronischen Krankheiten leidet, wende sich vertrauensvoll an mich.

Ich bin in eure Stadt gekommen, einer eurer guten, achtbaren Bürger zu sein, und jedermann gleich zu behandeln. Ich diagnostiziere euern Fall, ohne eine Frage zu stellen. Dies allein sollte euch überzeugen, daß ich mein Fach kenne. Jeder kranke Mann, jede kranke Frau und jedes kranke Kind komme und lasse sich frei untersuchen und heilen im Namen Gottes. Ich will keine Neugierigen sprechen, so bitte sprecht nicht vor, wenn ihr nicht meiner Hilfe bedürft. Wenn euer Hausarzt euch behandelt, kommt nicht zu mir. Ich möchte nur solche Fälle haben, wo andere Hilfe keine Linderung brachte.

Sprechstunden 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Prof. John Miller,
Hauptoffice 1817 E. Commerce St., San Antonio, Texas.
Telephon Crockett 6822.

Zeugnis.

Mache hiermit bekannt, daß das Gerücht, welches im Umlauf ist, daß mein Sohn Hermann operiert sein soll, auf Unwahrheit beruht. Prof. Miller heilte ihn ohne Operation.
Herm. Barth.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1920 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und vor dem 31. Juli 1920 zu bezahlen; nach letzterem Datum muß ein Strafzuschlag von 10% entrichtet werden.
Gilmar Fischer,
tf Sekretär.

Zu verkaufen

Ein 32 V. Delco Licht-System, so gut wie neu, für den halben Preis eines neuen. Näheres bei D. C. Fischer, Scherts, Texas. 38 3

Ferien — Ferien

Und wie man sie zubringen soll — das ist, womit sich gegenwärtig Ihre Gedanken beschäftigen.

Ist es eine Ferienreise, so können wir Ihnen dienen mit unserem Lager von Koffern, Suit Cases, Reisetaschen und sonstiger Reise-Ausstattung.

Sind es die heißen Tage, so können wir Ihnen kühle Sommeranzüge zeigen in Palm Beach, Mohair, Cool Cloth und unseren sonstigen leichten Sommerstoffen.

Und dazu einen Strohhut, gespaltenes Stroh in Sailors, andere Styles in Panamas, und leichte Sommer-Kappen.

Und in Fußbekleidung Oxfords, Leder- oder Canvas- oder Outing-Schuhe.

Ist es ein Ausflug nach einem Badestrand, so empfehlen wir Ihnen einen unserer ganzwollenen Bade-Anzüge, sowie auch Bade-Schuhe; oder

Ist es ein Gebirgs-Resort, ein Tennis Racket, Tennis-Bälle oder Tennis-Schuhe.

Brauchen Sie irgend etwas für Ihre Ferien, so können wir Ihnen helfen sich damit zu versorgen und diese Tage für Sie angenehm zu gestalten.

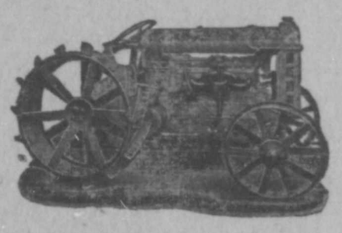
Eiband & Fischer.

Gute Gelegenheit.

Da wir bloß noch Firestone Tires und Tubes halten wollen, verkaufen wir unseren Vorrat von anderen Sorten zu stark reduzierten Preisen. Wir haben auch noch vieles andere, was man für ein Automobil braucht, an Hand, das wir ebenfalls billig ausverkaufen.

Mehlitz & Ruppel.

Telephon 451



Fordson Tractors

Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford and Fordson Sales and Service.

PHONE 61

Macht Eure alten Strohüte neu mit
Colorite und Elkay Strohut-Farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Burnt Straw
Liberty-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Altrosa
Lavender	Kardinalrot
Grau	Matt-Schwarz
Kadetten-Blau	Naturfarbe
Glanz-Schwarz	Cerise
Violett	Navy-Blau

Zu haben bei

H. V. Schumann

Apotheker
Neu-Braunfels, Texas

Chiropractic.

Die naturgemäße Heilmethode.

Eine noch bei vielen unbekannte, und deswegen von ihnen verkannte, aber nichtsdestoweniger eine erfolgreiche und segenbringende Wissenschaft.

Chiropractic bietet einem jeden kranken Mann, Frau oder Kind, eine Gelegenheit für Gesundheit.

Ungeachtet welcher Art auch Dein Leiden sein mag, oder wie niedergeschlagen Du auch deswegen fühlen magst; bedenke Chiropractic giebt Dir eine Gelegenheit, Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Warum zuerst alles andere probieren, und schließlich Chiropractic? Warum nicht gleich die beste Heilmethode anwenden, und dadurch Zeit, Geld, und oft viele Schmerzen sparen?

Auskunft über diese wundervolle Wissenschaft wird gerne erteilt.
Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden von 9:30 bis 12 vormittags,
und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Henisch, D. C.

Chiropractor, Palmer Graduate.

Neu-Braunfels, Texas, 734 Mill Str. Phone 148.

Das verborgene Land.

Roman von Erik Hansen. Aus dem Dänischen übersetzt von M. Mann.

(Fortsetzung.)

„Sykowo," fragt Romanoff schließlich, „wenn das heilige Gesetz den Tod der Fremden fordert, geschieht das nicht darum, weil die Weisen nicht wollen, daß sie von hier fortziehen und dem Herrn der Kriegsheere von dem Lande des goldenen Flusses berichten, damit er seine Krieger hierher sende und ihrer Freiheit ein Ende mache?"

„Freilich, dem ist so!"

„Wohlan, wenn nun aber die Fremden das Wissen der Weisen des Landes mit allerlei nützlichen Kenntnissen vermehrern und also ihre Macht über die Unmündigen erhöhen könnten, wäre es dann nicht Torheit, eine solche Quelle der Macht zu verstopfen? Wenn die Fremden bei euch blieben? Wenn ihr es recht betrachtet, können wir doch eurer Freiheit keine Gefahr bringen, da wir, selbst wenn wir wollten, doch nicht über die Berge zurückkehren könnten."

Es ist leicht zusehen, daß Romanoffs Worte Eindruck auf Sykowo machen. Vielleicht denkt der schlaue Alte, es sei am Ende kein schlechtes Geschäft, die Zitrone erst auszupressen ehe man sie wegwirft. Wie immer, wenn seine Gedanken arbeiten, läßt er die mageren Finger durch seinen langen wallenden Bart gleiten.

„Du meinst also, Fremder," sagt er endlich, „daß ihr als die Unsrigen bei uns bleiben und so euer Leben retten möchtet, das ihr ungern verlieren wollt. Also fürchtet ihr euch doch zu sterben! Wir werden sehen. Ich habe nur eine Stimme im Rat, aber ich kann den Weisen eure Worte übermitteln; doch habe ich nur wenig Vertrauen, daß das nützen wird."

Da sagt Darell von seinem Heubett auf Englisch: „Mit Speck fängt man Mäuse. Erkaufe ihn."

Sykowo versteht zwar die Worte nicht, wohl aber den Tonfall, und böse blitzt es in seinen Augen auf.

„Was bedeuten die Worte deines Genossen?" fragt er.

Und mit der größten Frechheit übersetzt Romanoff: „Die Worte heißen: „Ist Sykowo nicht selbst der Oberste, so sollte er es sein!"

Sykowo erbleicht.

„Das war ihm aus dem innersten Herzen gesprochen," sagt Darell.

„Die Worte sind gesprochen, Sykowo," sagt Romanoff. „Und höre jetzt: Bist du auch noch nicht der Oberste, so bist du doch sicherlich nicht ohne Macht und Einfluß. Zieh die Sache in die Länge, damit wir Zeit gewinnen."

Da blitzt ein gieriger Blick in Sykows Augen auf, u. er antwortet: „Und wenn ich es täte, was bürgt mir dafür, daß ihr—doch wir wollen sehen — morgen werdet ihr erst vor der Rat gestellt und dann vor den Obersten. Könntet ihr mir nicht ein Zeichen eurer Macht geben, das ich den Weisen melden könnte?"

„Ein Zeichen?"

„Was will er?" fragt der Professor.

„Er begehrt ein Zeichen unsrer Macht!" antwortet Romanoff.

„Versprechen Sie ihm nur gleich ein paar Zeichen und Wunder So viel praktische Chemie verstehe ich, daß ich auf diesen Bruder in der höheren Weisheit Eindruck machen kann. Sagen Sie ihm zum Beispiel, daß wir Wasser in Blut und Blut in Wein verwandeln wollen — oder besser — ja, Tod und Teufel — nein, sagen Sie ihm, daß wir auf weite Entfernung mit ihm reden wollen — das drahtlose Telephon wird in Carolajewsk kaum schon bekannt sein."

„Bravo!"

Sykowo sieht recht mißtrauisch drein.

Aber Romanoff richtet sich auf und sagt mit Würde: Ein Zeichen? Unsre Weisheit in verborgenen Dingen ist sehr groß, o Sykowo, größer vielleicht als selbst du in deiner Weisheit, die wir doch verehren, zu erfassen vermagst. Aber um dir ein Zeichen zu geben, wie du es begehrst, wollen wir von einem Ort zum andern weit durch die Luft hin mit dir reden, und unsre Worte sollen in deinem Ohr erklingen, als stündest du dicht an unsrer Seite, befändest du dich auch an dem fernen Orte, wo ihr euch zu versammeln pflegt, während wir uns hier in diesem Tempel befinden. Durch Mauern und Felsen hindurch sollen unsre Stimmen dringen, und niemand soll unsre Worte hören, als du und wer sonst das magische Rohr berührt, das wir euch geben werden."

Sykowos Antlitz färbt sich langsam rot, als wüchse sein Zorn.

„Es ist jetzt nicht Zeit zu scherzen," sagt er. „Habt ihr denn nicht erfaßt, daß der Tod euch droht, als hinge ein Schwert an einem einzigen Haar über euren Köpfen, daß ihr mich verspottet!"

„Wir spotten deiner nicht. Sage nur ruhig dem Rat, daß wir das tun werden — genau so, wie ich dir gesagt habe, wird es geschehen."

„Das vermag kein vom Weibe Geborener! Nur der Größte hinter den Sternen und seine geflügelten Boten können Zeit und Raum überwinden. Das vermag kein Mensch."

Da tritt Romanoff dicht an den alten Mann heran und sieht ihm, seinem ganzen Willen zusammenraffend, fest in die Augen.

„Wer hat dir gesagt, daß wir Menschen sind? Was weißt du von uns, die wir hinter den Bergen wohnen? Meinst du denn, weise wie du bist, es gebe nicht noch andre Kräfte als die, die du kennst und verstehst? O Sykowo! Ich werde dir ein Wunder zeigen, gleich jetzt."

Und indem er sich an Almkvist wendet, sagt er auf Englisch: „Wir müssen ein Wunder tun — versuchen wir Ihre Erfindung an der goldenen Kette, die er um den Hals trägt."

Almkvist ist sogleich bereit.

„Siehe, o Sykowo!"

Romanoff schüttet ein wenig von Almkvists weißem Pulver auf die Kette, dann tropft er von der Flüssigkeit darauf.

„Siehe, o Sykowo!"

Die Tropfen fallen — der erste — und siehe da — sie selber erschrecken fast darüber — das Gold verschwindet vor ihren Augen. Zuerst ein sekundenlanges Sieden — dann ein scharfer Brandgeruch, und die goldene Kette ist nicht mehr, ist verschwunden — zu nichts geworden!

Almkvist sprüht förmlich Funken vor Triumph, während Sykowo ganz gelähmt dasteht. Schließlich findet er wieder Worte: „Wahrlich, dies ist ein Zeichen — ein Zeichen von Macht und Wissen," sagt er. „Im Rat werde ich reden . Bedenkt aber wohl: dort darf niemand davon wissen, daß ich in der Nacht hier gewesen bin. Wie es jenseits des ewigen Schnees zugeht, weiß ich nicht, aber im Lande des goldenen Flusses und der goldenen Seen ist es also, daß die Weisen des Landes alle Macht hassen und verfolgen, die nicht ihnen selbst zum Vorteil gereicht, brächte sie ihrem Lande auch noch so großen Nutzen."

Romanoff will etwas erwidern, aber ehe er sich's versieht, ist Sykowo in den Schatten zurückgetreten. Eine geheime Tür tut sich auf und schließt sich wieder.

Sykowo ist verschwunden.

— — —

8. Kapitel.

Eine Visitenkarte.

Es ist spät geworden. Alle sind sehr müde, denn der Tag ist lang und reich an Ereignissen gewesen. Sie beschließen zu schlafen.

Einer aber muß wachen. Man kann ja nie wissen —

„Die Nacht über wache ich," erklärt Darell. „Du, Mikael, der du unsre Zunge bist, wie Sykowo sagen würde, mußt vor allen Dingen bei Kräften sein. — Wir können nicht wissen, ob der Schlingel Komödie spielt, oder ob er sich wirklich hat in Versuchung führen lassen."

„Macht ist Macht," erwidert Romanoff, indem er seine müden Glieder ausstreckt. „Ich möchte übrigens wissen, ob wir die Herren nicht mit unsern Revolvern im Zaume halten könnten —"

Den Reisenden ist in der Tat nicht das geringste von ihrem Eigentum abgenommen worden, sondern ihre Kisten und Waffen sind sorgfältig an der einen Wand der Bretterstube aufgestapelt.

„Auf alle Fälle wollen wir um unser Leben kämpfen," sagt Darell. „Wie die Schafe lassen wir uns nicht abschlachten!"

Jetzt gibt auch Almkvist seinen Senf dazu und sagt: „Da wir nun doch einmal hierher gekommen sind, bin ich der Meinung, daß wir unter keinen Umständen von hier fortgehen dürfen, ehe wir nicht alles Wissenswerte erfahren haben, unter anderm auch, ob Roger Harold, der unser Vorgänger hier gewesen zu sein scheint, noch lebt, oder ob er tot ist."

„Still — bedenken Sie doch —" sagt Darell und sieht zu Olaf hinüber. Aber der Jüngling, der todmüde war, ist schon eingeschlafen. „Roger hat ohne Zweifel sein Leben hier beschließen müssen. Er hat Jakuten bei sich gehabt und ist selbst der Sprache nicht mächtig gewesen, die hier gesprochen wird. Er ist nach den Gesetzen des Landes und nach dem Ratschluß der Weisen beiseite geschafft worden! Ich bin überzeugt, daß hier noch eines oder das andre Stück von seiner Aurüstung zu finden ist."

„Ohne Zweifel kommt es auf den Obersten an," meint der Professor, „Es scheint, als ob es diese Priesterschaft von Nutzen hielte, das Volk im Glauben zu erhalten, daß alles, was von jenseits der Berge kommt, entweder heilig oder vom Teufel sei. Wahrscheinlich glauben sie es selbst bis zu einem gewissen Grade. Die Dinge, die Fremde hierher bringen, werden sicherlich als Heiligtümer aufbewahrt, wie wir in unsern Kirchen wundertätige Reliquien aufbewahren. Die geheiligte Macht des Obersten, von der Sykowo spricht, beruht wahrscheinlich auf der Einsicht in Abzeichnungen der ersten Ansiedler, die nur der Oberste und der nach ihm Auserwählte kennen darf. Sobald ihr Inhalt Gemeingut würde, wäre vermutlich die Herrschaft des Obersten und der Weisen gebrochen, die allein auf die Unwissenheit des Volkes über die Welt jenseits der Berge gegründet ist. Selbst Sykowo hat nur eine unbestimmte Vorstellung von denen, die hinter den hohen Bergen wohnen. Das Volk aber weiß ebenso wenig davon, als wir von dem Leben nach dem Tode. Für sie sind wir vom Himmel herabgestiegen."

„Oder aus der Hölle herauf," sagt Darell, indem er den Pfeil, der auf seinem Kopfkissen liegt, beiseite wirft. „Sie halten uns wohl eher für Teufel als für Engel."

„Wahrscheinlich," erwidert Almkvist und verfolgt dann seinen eigenen Gedankengang weiter. „Woher aber haben diese Menschen einen Begriff von Gott, von Engeln und Teufeln? Denn den haben sie. Ach, ich wäre untröstlich, wenn uns Sykowo in diesem Augenblick die Tür öffnete u. sagte: „Lauft, der Weg ist frei!"

„Vorläufig hat das keine Not," sagt Romanoff. „Doch schlafen wir jetzt lieber. Gutnacht, Darell!"

Bald schlafen alle, Darell ausgenommen.

Er wacht und lauscht.

Kein Laut ist zu hören außer den Atemzüge der Schlafenden. Draußen herrscht Totenstille. Darell stellt ein paar Kisten auf einander und klettert hinauf, um durch die Lichtöffnung oben zu sehen.

Da, im selben Augenblick, wo er sich emporhebt, um hinauszusehen, klirrt ein Bogenstrang, ein Surrer ist zu hören — und ein Pfeil sitzt im Rahmen der Tür.

Darell springt hinab, die Kisten fallen mit großem Geräusch durcheinander.

Romanoff, der immer nur leicht schläft, fährt auf und greift nach dem Revolver.

„Was — was — was ist das ...?"

„Ach — es ist nichts," sagt Darell. „Es war nur der Tod, der uns seine Visitenkarte gesandt hat. Warnung Nummer zwei."

— — —

9. Kapitel.

Der Duft aus Kanada.

Es ist Morgen.

Lärm und Getümmel von Menschen. Der Marktplatz hallt wider von Rufen und Geschrei. Steine werden gegen die Balkentür geworfen.

„Tötet sie! Tötet sie!" erschallt es.

Carolajewsk ist in Aufruhr. Das Gerücht von den Fremden, die von dem ewigen Schnee herabgestiegen sind, hat sich mit Blitzeseile über das Land verbreitet, und nun strömt alles herbei: von weit und breit aus dem ganzen Reiche eilt das Volk auf die goldene Stadt zu. Die fremden Teufel sollen sterben! Das Volk traut den Weisen nicht ganz; es fühlt sich am sichersten, wenn es selbst die Fremden sterben sieht.

„Tötet sie! Tötet sie!"

Die vier Reisenden werden endlich von dem wachsenden Lärm geweckt. Sie lauschen. Sie suchen die einzelnen Laute zu unterscheiden.

„Was rufen sie?"

„Sie fordern unsern Tod," antwortet Romanoff. „Nur die Heiligkeit des Ortes schützt uns; wie lange aber noch?"

Professor Almkvist, dessen persönlichen Mut alle einigermaßen angezweifelt haben, setzt sie in Erstaunen, indem er mitten in diesem Strom Drohungen seine Ruhe bewahrt.

„Sicherlich bedürfte es nur eines Zufalles, um die Heiligkeit dieses Ortes uns zum Nachteil werden zu lassen," sagt er. „Wenn einer auf den Gedanken käme, zu rufen: „Die fremden Teufel entheiligen den Tempel!" würden sie ihn gewiß stürmen, um ihr Heiligtum zu schützen. Aber bitte, seid einmal einen Augenblick ganz still!"

Almkvist lauscht eine Weile den Rufen da draußen, die immer wilder ertönen.

„Nein, ich irre nicht — da ertönt es wieder — hört selbst — hört ihr nicht ganz deutlich: „Djaefler! Djaefler!"*) rufen sie."

„Djaefler?" sagt Darell. „Aber das ist ja Schwedisch!"

„Ja gewiß, Schwedisch! Ein neues Glied in meiner Kette — ich —" In diesem Augenblick findet ein Stein den Weg durch das Luftloch und saust in der Richtung auf das Haupt des Professors daher. Der kleine Mann rettet sich durch einen gewaltigen Sprung nach der Seite.

Aber indem er springt, stößt er einen Schrei aus. Der Fuß, der Romanoffs Reiseapotheke und allen übrigen Anstrengungen widerstanden hat, ist durch die rasche Bewegung auf einmal wieder eingerenkt. Der Schmerz ist jedoch so heftig, daß Almkvist einer Ohnmacht nahe ist. Er bricht zusammen und ist einige Augenblicke ohne Bewußtsein. Aber nachdem sich die schmerzenden Nerven beruhigt haben, verkündet er seine Heilung.

„Sehet!" sagt er. „Ich kann gehen und stehen, und es tut mir nicht mehr weh!"

„Bravo, Herr Professor — hätte nicht gelegener kommen können. Wir haben sicherlich bald mehr Verwendung für unsre Beine, als uns lieb ist," sagt Romanoff.

Auch Darell drückt dem Professor glückwünschend die Hand. „All right? Das freut mich sehr. Ihre Schwäche war ja unsre größte Sorge in diesen Tagen."

Der Lärm und die Erregung draußen steigern sich. Es ist klar, daß Haß o. Furcht die Ueberhand über die Ehrfurcht vor der Heiligkeit des Ortes gewonnen haben. Jetzt müssen sich die vier Männer alle Augenblicke gegen Steine und Pfeile wehren, die durch die Lichtöffnung eindringen.

„Seht eure Revolver nach!" ermahnt Darell. „Wir müssen uns zu einem Kampf bereit machen. Doch hier werden wir uns lange verteidigen können. Nur der Hunger kann uns überwinden, so lange wir Patronen haben."

„Der Hunger — und das Feuer!" sagt Romanoff.

„Das Feuer?"

„Ja. Wie lange glaubst du, daß es währen wird, bis sie uns auszuräuchern versuchen? Mit „Djaeflern" macht man kurzen Prozeß!"

„Das wäre schade," bemerkt der Professor ruhig „Schade um unsre Instrumente und die andern Sachen. Olaf, hilf mir, das Wichtigste in ein Bündel packen."

„Vor allem meine Chemikalien. Das ist nicht Selbstsucht von mir, lieber Olaf, aber ich kann mir kaum eine Lage denken, in der uns die Chemikalien nicht Hilfe bringen könnten."

„Selbst in dieser?"

„Ja, selbst in dieser. Mit den Chemikalien, die ich zu meiner Verfügung habe, wäre es eine Kleinigkeit, Sprengstoffe zur Füllung einer Bombe herzustellen, die wie es in den Romanen heißt, „Tod und Verderben" über diese Wilden speien könnte. Aber ich würde mich für des Mordes schuldig erachten, falls ich das täte, selbst wenn wir damit unsre Freiheit erkaufen könnten."

„Wenn Sie wirklich eine Bombe verfertigen können, Herr Professor sollten Sie sich so schnell als möglich an die Arbeit machen," sagt jetzt Romanoff. „Ich sehe wirklich keinen andern Ausweg — und ich fürchte, es ist die höchste Zeit."

Almkvist erwidert nichts, sondern wendet sich an Olaf, der auf den Knieen liegt und in Paketen und Kisten herumwühlt. Es ist nicht leicht, in solcher Eile eine passende Auswahl zu treffen.

Alle helfen. Schließlich sind sie fertig. Und was sie ausgewählt haben, ist in zwei große, aber doch einiger maßen leicht transportable Bündel zusammengeschnürt.

Almkvist wirft einen wehmütigen Blick auf den übrigen Haufen von Kisten, Krügen und Fellen.

„Traurig wäre es, wenn wir genötigt sein sollten, dies alles zu opfer," sagt er. „und wie es entbehren, wenn — aber —"

„Nun, kommt Zeit, kommt Rat," fällt Olaf ein. „Jetzt sind wir auf alle Fälle für einen vorläufigen Rückzug ausgerüstet, wenn uns nun bloß nicht die Rückzugslinie abgeschnitten wäre. Wir müssen eine Belagerung aushalten."

Das Unheimliche ist, daß die Belagerten nichts sehen können. Sie können den Lärm, die Fußtritte, die Rufe hören, aber an die Lichtöffnung können sie nicht gelangen, und die Balkenwände haben nicht einen einzigen Spalt, der den geringsten Ausblick auf die erregte Menge gestattete.

Auf einmal verbreitet sich ein sonderbarer Brandgeruch.

„Diesen Geruch kenne ich von den Wäldern Kanadas her," sagt Darell. „Zu andrer Zeit würde er mir Freude gemacht und Erinnerungen in mir erweckt haben, die mir teuer sind. Dies ist der Duft von brennendem Fichtenholz!"

Und bald ist kein Zweifel mehr möglich. Der ganze Raum füllt sich mit Rauch, und sie hören des Feuer knistern.

Die rasende Menge hat den Tempel in Brand gesteckt. Die „Djaefler" sind den Feuertode geweiht!

„Die Bombe, Herr Professor!"

„Nein!" sagt Almkvist fest. „Ich bin kein Mörder. Diese Menschen tun, was sie für Recht halten, und handeln aus Gründen, die man achten muß. Wir haben kein Recht, einige Hundert von ihnen zu töten, um das Leben von vier Menschen um einige Stunden zu verlängern."

Der Rauch wird dichter. Schon lecken die ersten Flammenzungen durch das Lufftloch. Sie können kaum mehr atmen.

„Die Bombe, Almkvist — zum Teufel auch — Mensch!"

„Weder um des Himmels noch um der Hölle willen!"

„Dann bleibt uns nur ein Ausweg," sagt Darell. „Wir müssen die Tür öffnen und uns in das Getümmel stürzen. Wahrscheinlich kommen wir nicht weit, aber hier ersticken wir in wenigen Minuten."

„Ja, vorwärts," ruft Romanoff. „Hilf mir die Tür öffnen, Johann!"

Aber da fühlen sie einen kühlen Luftzug hinter sich. Sie wenden sich jäh um.

Ist eine Wand eingeschlagen worden?

„Halt!" hustet eine Stimme in den Rauch hinein.

Es ist Sykowo.

(Fortsetzung folgt.)

„Wie wir unser Sommerheim von Ratten befreiten," von Frau Perrh.

„Als wir letzten Mai unser Heim am Strande bezogen, war es voll Ratten; sie zernagten alle Möbelpolster. Wir wurden sie in einer Woche los mit Rat-Snap. Ich ziehe dieses Mittel vor, da es in Kuchenform kommt und nicht gemischt zu werden braucht; man spart Hände und Geschirr." Drei Größen. 25c, 50, $1. Verkauft und garantiert von B. E. Voelcker & Son. Adv.

Hüte

gereinigt, geblockt und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.

Dave Ehrlich, Phönix-Ecke.

tf

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre	$1.60
25 bis 29 Jahre	1.70
30 bis 34 Jahre	1.80
35 bis 39 Jahre	1.85
40 Jahre und aufwärts	1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren.

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagsschule beginnt jetzt um ½10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Radetzky, Pastor.

— — —

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

C. Kniker, Pastor.

— — —

Lockhart.

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittag um ½10 Uhr Sonntagsschule und um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. W. Budy, Pastor

— — —

Redwood.

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

F. W. Budy, Pastor.

— — —

Wohnung des Pastors: Main St., Lockhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lockhart, Texas.

Rev. F. W. Budy.

— — —

Ev. Friedens - Kirche.

Am Sonntag, sowie an allen folgenden im Sommer, beginnt die Sonntagsschule um 9 Uhr und der Gottesdienst um 10 Uhr. Jedermann ist zu unseren Gotesdiensten herzlich eingeladen H. Barnofske, P.

— — —

Ev. Luther-Melanchthon Kirche.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Ziegler, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

— — —

Leißners Schule.

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Ziegler, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächnis-Kirche, Frank, Texas.

Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4 Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Uebung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um ½10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 10 Uhr.

E. G. Kuaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

— — —

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagsschule nach dem Gottesdienst.

E. G. Kuaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

„Der Verlust meiner Bruthenne erboste mich." Frau Hannon.

„Ich ging ins Hühnerhaus eines Morgens und fand meine beste Bruthenne tot. Erzürnt kaufte ich Rat-Snap im Store und in einer Woche hatte ich 6 tote Ratten. Wer Geflügel hat, sollte Rat-Snap gebrauchen." Drei Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von B. E. Voelcker & Son. Adv.

Wie Amerika hilft.

Aus der Auslandausgabe des „Hamburger Fremdenblattes".

Wer seinen Angehörigen und Freunden — und es bestehen ja zwischen Amerika und Deutschland zahllose persönliche Beziehungen durch Verwandtschaften und Freundschaften — eine Erleichterung seiner Ernährungsmöglichkeit schaffen will, dem liegt auch daran, daß der Empfänger seine Gabe in ihrem vollen Umfange und in einem guten Zustand erhält. Der amerikanische Generaldirektor der Lebensmittelversorgung, Herbert E. Hoover, dem Präsident Wilson das Amt und den Titel eines Generaldirektors zur Bekämpfung der Hungersnot in Europa verliehen hat, wußte sehr wohl aus seinen persönlichen Erforschungen der Ernährungsverhältnisse in Deutschland und in Oesterreich, daß auch die großzügigste private Hilfsbereitschaft dieser furchtbaren Ernährungsnot nicht entgegenzuwirken vermochte. Er arbeitete daher einen Plan aus, der schon in seiner ersten Durchführung alle Vorzüge einer glänzenden Organisation erkennen ließ und dessen Ergebnisse heute bereits tatsächlich einen starken Zustrom von Lebensmitteln nach Mitteleuropa gezeitigt haben.

Man war in allen Kreise Amerikas zum Geben bereit. Aber mit Geldsendungen war nicht viel erreicht, weil Geld ja nicht die Lebensmittelmengen erhöht. Und darauf kommt es an. Amerika hat unendliche Warenvorräte, aber wer könnte, bei den gegenwärtigen Valutaverhältnissen, diese amerikanischen Schätze kaufen, wenn sie eingeführt würden? Herr Hoover hat einen vorzüglichen Ausweg durch die Schaffung der Food Drafts gefunden, für deren Erledigung die „American Relief Administration Warehouses" gegründet wurden. Jeder Amerikaner kann in jede Bank der Vereinigten Staaten 10 oder 50 Dollars mit genauer Namens- und Adressenangabe eines Bewohners der mitteleuropäischen Länder einzahlen. Die Bank leitet die sogenannten „Food Drafts" und die Beträge weiter, während die Spender den Empfängern ihrer Gabe die Packetankündigung zugleich mit einer Ausweiskarte zustellen.

Auf amerikanischen Schiffen werden nun aus den von den „American Relief Administration Warehouses" aufgekauften ungeheuren Vorratsmengen Mehl, Bohnen, Speck, Schmalz, Dosenmilch, Büchsenfleisch, Speiseöl herübergeschickt und an die einzelnen Länder weitergeleitet. Die ersten Sendungen gingen nach Wien. In der kurzen Zeit von Ende Januar bis zum 1. April dieses Jahres konnten in Wien für 400 Millionen Kronen amerikanischer Lebensmittelscheine in Lebensmittel umgesetzt und an die bestimmten Adressen überwiesen werden. Für Deutschland ist als Stapelplatz natürlicherweise Hamburg gewählt worden und ein Teil der Einrichtungen der Hamburg - Amerika - Linie sind dem amerikanischen Hilfswerk zur Verfügung gestellt.

Die Bureau - Räume befinden sich in dem neuen Gebäude der Hamburg - Amerika - Linie Alsterdamm-Ferdinandstraße. Ein Einblick in die dortige Tätigkeit vermehrt den Respekt vor der amerikanischen Organisationsfähigkeit, man sieht aber zugleich an der Zahl der Angestellten, die unter der anspornenden Führung des liebenswürdigen tatkräftigen Leiters der Hamburgischen Zentrale, Mr. Wicks, ihre Tätigkeit ausüben, welchen Umfang heute schon diese amerikanische Hilfsaktion angenommen hat, und man wird die Größe des kaufmännischen Apparates begreifen, wenn man hört, daß im Monat März für Deutschland 40—50,000 Dollars auf Food Drafts einbezahlt worden sind, sodaß dafür wöchentlich 2500 Packete ausgegeben werden konnten. Die Zahl der gekauften Lebensmittelscheine wächst ständig und damit selbstverständlich auch die Zufuhr von Lebensmitteln. Und das Liebeswerk greift jetzt bereits weit über die private Hilfsbereitschaft hinaus. Große Organisationen unterstützen gleichgerichtete Bestrebungen in Deutschland durch die Ueberweisung von Food Drafts, damit der Inhalt der Packete an die Mitglieder verteilt werden kann.

Um der Einheitlichkeit willen werden alle Packete gleichgepackt. Die 10-Dollarpackete enthalten 24½ englische Pfund Mehl, 10 Pfd. Bohnen, 8 Pfund Speck und 8 Dosen Milch. In den 50 - Dollar - Packeten findet der Besitzer 140 Pfund Mehl, 50 Pfund Bohnen, 16 Pfund Speck oder 15 Pfund Schmalz, 12 Pfund Corned Beef und 14 Dosen Milch. Jüdische Familien bekommen statt des Specks Speiseöl.

Die amerikanischen Lebensmittelschiffe machen im Kaiser Wilhelm-Hafen fest, löschen dort ihre Waren vor dem Schuppen 76, der in seinem riesigen Ausmaße einen ausgezeichneten Lagerplatz für die Mengen der verschiedenen Waren bietet. In diesem gleichen Raum vollzieht sich nun, unter guter Aufsicht, das Einteilen und Verpacken. Alles Packmaterial, schöne weiße Säckchen für das Mehl, grobe Sackleinwand zur Umhüllung der fertigen Packete, kommen gleichfalls aus Amerika. Beeidigte Wiegemeister besorgen das Einwiegen, geübte Packer erledigen das Zunähen der Beutel, das Zusammenstellen und Verpacken der zusammengehörigen Teile.

Damit ist die Arbeit im Schuppen erledigt. Dann aber beginnt die Beförderung der für Hamburg bestimmten Sendungen nach der Halle des Seebäderdienstes an den St. Pauli-Landungsbrücken, wo sie die durch die Post benachrichtigten, mit dem Ausweis versehenen Empfänger persönlich abholen können. Die Versendung über ganz Deutschland hin erfolgt vom Schuppen aus, nachdem der amerikanische Ausweis an die Geschäftsstelle eingeschickt worden ist. Die Empfangsbestätigung geht an den amerikanischen Spender zurück, damit er von der schnellen und guten Erledigung seines Auftrages Kenntnis hat.

(Nachrichtendienst des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

Laß Euch nicht irreführen.

Neu-Braunfelser sollten diesen Rat lesen und befolgen.

Nierenbeschwerden sind gefährlich und oft tötlich. Man experimentiere nicht mit neuen und unerprobten Mitteln. Man nehme ein erprobtes Nierenmittel und beginne mit Doans Nierenpillen, die seit 50 Jahren bei Nierenbeschwerden gebraucht werden. Hier und überall empfohlen. Die Erklärung einer Neu-Braunfelserin ist überzeugender Beweis Hier ist ein hiesiges Zeugnis — man kann sich darüber erkundigen.

Frau A. Hahn, Schumann-Str., sagt: „Wenn ich eine Nierenmedizin brauche, nehme ich Doans Nierenpillen. Waren meine Nieren außer Ordnung, so bekam ich Rückenweh, und der ganze Körper war lahm und schmerzhaft. Zuweilen fühlte ich mich elend, bis ich mir Doans Nierenpillen verschaffte und einige Dosen davon nahm. Sie vertrieben jedesmal die Schmerzen und ich fühlte mich danach wie sich's gehört. Doans Nierenpillen sind seit Jahren meine zuverlässige Medizin gewesen."

Preis 60 Cents bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Hahn hatte. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Steigende Landwerte.

Wenn Ackerland um ein Fünftel seines Wertes innerhalb eines Jahres und nun die Hälfte in 4 Jahren steigt, so muß sich irgend etwas ereignet haben, was ein „Phänomen" genannt werden kann. Diese Wertsteigerungen zeigen sich in kürzlichen Untersuchungen des Bureaus für Crop Estimates des Ackerbau - Departements der Vereinigten Staaten. Im März 1916 hatte Ackerland in den Vereinigten Staaten einen Durchschnittswert von $58.39; im gleichen Monat des Jahres 1917 betrug der Durchschnittswert $62.17; im Jahre 1918 belief er sich auf $68.38; im Jahre 1919 auf $74.31 und in dem gleichen Monat des Jahres 1920 auf $90.01. Gebäudewerte sind während aller dieser Jahre nicht in den Durchschnitt eingeschlossen.

Der Durchschnittswert für 1920 ist 54 Prozent über dem Durchschnittswert von 1916, 45 Prozent über dem vom 1917, 32 Prozent über dem von 1918 und 21 Prozent über dem von 1919. Daraus geht hervor, daß der bei weitem größte jährliche Wertzuwachs in dem Zeitraum 1919—1920 stattgefunden hat. Der Bodenwert hat sich im Süden nahezu verdoppelt und das ist in einem Teil unseres Landes, wo Ackerland im allgemeinen einen niederen Wert hat. Manche Bodenwerte im Süden werden sogar höher als in anderen Staaten. Die geringste Werterhöhung hat in Neu-England und in den Mittelatlantischen Staaten stattgefunden. Im „Corngürtel", wo die Werte am höchsten sind, hat sich auch die Aufwärtsbewegung am stärksten fühlbar gemacht.

Unter den Staaten, die hohe Werte für Ackerland besitzen, befinden sich Iowa mit $219, Illinois mit $170, Kalifornien und Arizona mit $130, Nebraska mit $125, Indiana mit $103 und Wisconsin, Minnesota und Oregon mit $100. Bewässerungsanlagen haben die hohen Bodenwerte für die trockenen Ländereien in Arizona und anderen Staaten möglich gemacht.

Gut für Baby. „Unser jüngster Sohn ist jetzt 14 Jahre alt," schreibt Herr C. Christensen von Mukilteo, Wash. „Als er noch ein Baby war, nur wenige Monate alt, litt er viel an Magenbeschwerden, welche kein Arzt vertreiben konnte. Wir entschlossen uns dann, einen Versuch mit Forni's Alpenkräuter zu machen, und es dauerte nicht lange, bis er vollständig gesund war." Dieses alte Kräuterheilmittel ist heute die beliebteste Familienmedizin, denn es hat sich bei Jung und Alt als gleichmäßig wirksam erwiesen. Es ist keine Apothekermedizin. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois. 1 Adv.

Neues vom früheren Kaiser.

Aus der „Frankfurter Zeitung".

Soeben ist die Uebersiedlung des vormaligen Kaisers nach Doorn Haus erfolgt. Das kleine Dorf Doorn, das sich der exilierte Herrscher zum Aufenthaltsort ausersehen hat, liegt in der Provinz Utrecht unweit von Amerongen, ungefähr in der Mitte zwischen den beiden Städten Utrecht und Arnheim, mit denen es durch eine Kleinbahn verbunden ist.

Das vom Kaiser käuflich erworbene Haus Doorn ist nicht mehr als ein großes Landhaus im alten niederländischen Stil, mit etwa 2½ Hektar Land. Es ist in den letzten Monaten nach besonderen Plänen des jetzigen Besitzers völlig umgebaut worden. Bei dem Umbau wurde der ursprünglichen Bauart Rechnung getragen und alles entfernt, was moderner Geschmack oder Ungeschmack hinzufügt hatte. An der Hauptfassade wurde der Putz beseitigt, so daß der alte Backsteinbau wieder hervortritt. Die Holzbekleidung der Türrahmen wurde durch Sandstein ersetzt. Auch ein neues Pförterhaus wird in altniederländischem Stil aufgeführt. Das ganze Grundstück ist mit einem hohen Eisenzaun umgeben, jedoch soll um das Haus selbst noch eine Mauer aus Ziegeln aufgeführt werden, die es vor neugierigen Blicken schützt. Der Bauherr hat sich, wie es heißt, um jede Einzelheit gekümmert und den Fortgang der Arbeiten fast täglich persönlich überwacht.

In dem Dorfe Doorn selbst, das etwa 3000 Einwohner zählt, sollen die Bodenpreise, seitdem sich der vormalige Kaiser hier angekauft hat, um das Doppelte gestiegen sein, so daß die Unterbringung des Gefolges Schwierigkeiten macht die jetzt durch den Kauf einer Villa vorläufig behoben sind.

Durch einen „Königlichen Beschluß" vom 16. März ist, wie man sich erinnert, ein bestimmter Distrikt der Provinz Utrecht umschrieben worden, innerhalb dessen Grenzen sich der ehemalige Kaiser bewegen darf. Auch ist von der niederländischen Regierung eine scharfe Bewachung angeordnet worden.

— Bedürfnis - Anstalten in Frankfurt am Main mußten geschlossen werden, weil sie von Einbrechern sämtlicher Einrichtungsgegenstände beraubt wurden. Neuerdings ist hierzu auch die Anstalt in der Kaiserstraße gekommen, wo ebenfalls sämtliche Materialien, Rohre, Armen usw. ausgebrochen und gestohlen wurden. Die angerichteten Schäden belaufen sich auf viele Tausende von Mark, und es ist unter den jetzigen Verhältnissen keine Möglichkeit alsbaldiger Wiederherstellung gegeben, sodaß die Anstalten zunächst geschlossen bleiben müssen.

— Aus der letzten Sitzungsperiode der Nationalversammlung werden die folgenden Stilblüten mitgeteilt: Ein Abgeordneter meinte, daß „der Tropfen demokratischen Oeles noch ganz anders herniederrieseln" müsse, während ein anderer davon sprach, daß „dieses Menu noch zu beackern" sei. Ein sächsischer Abgeordneter erklärte, daß „dieser Gedanke kein Volk im Boden finde", während ein anderer absolut „Blüten aus dem Honig saugen" wollte. Der Unabhängige Eichhorn äußerte sich dahin, daß „die Nachricht die unsaubere Quelle deutlich an der Stirn" trage. Ein bayerischer Bauernführer bezeichnete sich als „Familienvater mit fünf Mäulern". Eine Zentrumsdame erregte mit ihrer Aeußerung zum Kinozensurgesetz: „Die Nationalversammlung kann nicht am Kino vorbeigehen" große Heiterkeit. „Das ist der Gesichtspunkt, der uns trägt," meinte jemand. Ein Herr von den Unabhängigen sprach sich bei der Telephonvorlage dahin aus, daß „das Publikum als melkende Kuh ausgenutzt" werde. Der Reichswirtschaftsminister erklärte gewichtig: „Die Not besteht nicht nur, sie ist sogar vorhanden!" In der preußischen Landesversammlung wurde erklärt. „Wir begrüßen das hohe Lied der Arbeit, das der Finanzminister gestern hier angeschnitten hat." Einer sprach von „dem Boden, den der Vorredner ausgeführt" habe und fuhr fort: „Schon vor hundert Jahren, also schon vor dem Kriege. . ." Ein Abgeordneter meinte: „Man hat die Ansiedler in das wilde Moor hineingesetzt," während es von anderer Seite hieß: „Das Moor ist der schwarze Punkt, wo der Hase im Pfeffer liegt." Ein junger Sozialdemokrat endlich erklärte beim Krüppelfürsorge - Gesetz: „Sie haben eine besondere Bestimmung für Geisteskranke eingeflochten, aus meinen eigenen Erfahrungen kann ich sagen. . ."

Höflichkeit.

„Denke stets daran, mein Sohn", sagte die alte Dame, „daß Höflichkeit nichts kostet."

„Nichts kostet?" erwiderte der junge Mann. „Gewöhnlich kostet sie mich meinen Platz in der Untergrundbahn."

Abschreckendes Beispiel.

Fritzchen (zum Vater): „Ich werde niemals heiraten, Papa, deine Schwiegermutter hat mich heute schon wieder verhauen!"

It takes LEATHER to stand WEATHER

TO get the best shoes for your money—the kind of shoes that stand weather and wear—you must demand, and be sure you get shoes that are made entirely of good leather. To safeguard your shoe purchases simply ask at our store for

The Friedman-Shelby "ALL-LEATHER" SHOE

They use nothing but good leather in making their shoes; and there is a Friedman-Shelby ALL-LEATHER shoe for any member of the family and for every purpose. Our leading brands are the "Red Goose" school shoe for children; the "Pacific" shoe for women; the "Atlantic" shoe for men; and the "Honesty" work shoe for hard wear.

All of these shoes are branded with the trade-mark shown below and this trade-mark guarantees that you will buy shoes with leather in the hidden parts as well as in the parts exposed to view.

CURT LINNARTZ STORE

PHONE 455

The Atlantic FOR MEN — The Pacific FOR WOMEN — FRIEDMAN-SHELBY ALL-LEATHER LINE INTERNATIONAL SHOE CO.

River Crest Poultry Yards

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter von

Weißen Leghorn-Hühnern

mit einfachem Kamm

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

DR. V. P. RANDOLPH

Telephone: Office-Stunden:
Schertz 8 bis 9 morgens
Marion 2 bis 4 nachm.
Schertz, Texas. tf

R. S. Beattie
Tierarzt

Registriert, State Veterinary Medical Association
Kürzlich Tierarzt der Ver. Staaten-Armee. Office im städtischen Krankenhaus
Telephon 38

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- und oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung. 217. tf.

MARTIN RUPPEL,

Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten

Neu - Braunfels, - - - Texas

MARTIN FAUST

Advokat.
Office in Hola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Süden:
No. 5 Laredo Limited 7:15 morg.
No. 3 Local 5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends

Nach Norden:
No. 4 Local 10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.
No. 6 St. Louis Limited 8:05 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T.-Bahn von Neu - Braunfels:

Nach Norden.
No. 4 10:45 vorm.
No. 10 1:27 nachm.
(„Local" nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8 9:06 abends
No. 6 11:22 abends

Nach Süden:
No. 7 6:17 morg.
No. 5 6.45 morg.
No. 9 3:18 nachm.
No. 3 6:55 abends
(„Local.")

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. E. Abrahams,
Postmeister.

(Schluß von Seite 1.)

sehr geschätzten Nachbarn zu nahe getreten zu sein.

Nun wende ich mich an Sie mit der höflichen Bitte, mir doch einmal Bericht zu erstatten, wenn auch nur kurz. Waltet Ihr Nachbar John Faust noch als stets rühriger Chef seines Hauses? Bestehen noch die Geschäfte von Henne (Malchen Henne), Apotheker Voelcker und Schumann, Pfeuffer, Knoke & Eiband, Naegelin, Homann, Papa Seekatz? Viel habe ich an meinen Freund Ferd. Simon gedacht. Ja, wie kann denn das Deutsch- Amerika ohne Getränke bestehen? Denn egal bloß Milchsuppe durch die Gurgel rinnen zu lassen, das muß doch langweilig sein.

Eine große Freude bereitete mir Herr Knoke, als er anno 1901 mir einen Besuch in Naumburg machte. Ich nehme an, daß er alle Grüße ausgerichtet hat.

Nun zu meiner ehemaligen Nachbarschaft. Wer von Kunkels ist noch am Leben? Dietz, Brehmer, Otto Hillert,, Rud. Brecher, dessen Mutter sich bei meiner besseren Hälfte unvergängliche Dankbarkeit erworben, Coreth, damals County Assessor, Jakob Heidrich, Friedrich Heidrich, Maier (ein Schwabe), W. H. Adams, Arnold. Praktiziert Dr. Garwood noch und „runnt" Hans Herbst noch den Saloon von Heilig? Bitte alle recht schön von mir zu grüßen; wenn ich jemand vergessen haben sollte, so möge er mir das nicht übel nehmen.

Nun zu mir. Damals war der Grund meines Fortzugs aus Texas das heiße Klima, das hatte mich gesundheitlich so heruntergebracht, daß ein Wechsel geboten war. Unklug war es von mir, daß ich nicht nach dem kühlen Norden ging, aber meine Frau bestand auf Deutschland. Nachdem ich drei Jahre lang das schwiegerväterliche Geschäft betrieben, kaufte ich mich im Osten als Landwirt an. Hier bin ich nun mit den Jahren ein vermögender Mann geworden, so daß ich meine Kinder gut erziehen lassen konnte. Als jedoch der Krieg ausbrach, mußte ich als Landsturm vom ersten Tage an mit, da ich im Grenzkreise wohne, obgleich ich damals 44 Jahre alt war.

Die ersten 20 Monate war ich an der Front gegen die Russen, machte die schweren Kämpfe in Ostpreußen und Polen gegen die Russen mit, avancierte zum Vice-Feldwebel, kam aber bis auf eine Schramme und Zuziehung eines Bruchs heil davon. Nach dem in der Etappe war es bedeutend leichter. Zuletzt kam ich in das Rekruten - Depot zum Ausbilden; das war ein saures Brot. Was Deutschland gegen die erdrückende Uebermacht geleistet hat, wird erst die Nachwelt ermessen können. Durch die Umgestaltung der Landkarte kamen hiesige Provinzen zu Polen. Kommentar überflüssig.

Nun komme ich zu dem zweiten und für mich peinlicheren Teil meines Schreibens. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, herrscht hier großer Warenmangel und das Wenige, was greifbar ist, hat infolge des Tiefstandes der polnischen Valuta so ungeheure Preise, daß man sich auch das Notwendige versagen muß. An Lebensmitteln haben wir keinen Mangel gehabt, jedoch an Bekleidung, Wäsche für Leib und Bett, u. Schuhwerk. Nun habe ich von der großen Liebesgabenthätigkeit in Amerika gelesen, den Gedanken aufgegriffen und wende mich nun vertrauensvoll an Sie. Lassen Sie einem alten ehemaligen Mitbürger, bitte, zukommen, was jeder spenden will; jedes Stückchen Leinwand ist willkommen, ebenso Schuhwerk. Es braucht nicht alles nagelneu zu sein, man ist bescheiden geworden. Denn seit Anfang des Krieges zogen die Preise rapid an, infolgedessen wurde nichts gekauft, und jetzt sind wir ganz abgerissen. Nun bitte ich, mich nicht falsch zu verstehen; ich will die Sachen nicht geschenkt haben, sondern nur gestundet, bis die Valuta sich hebt. Meine Familie besteht aus Frau und 6 Kindern im Alter von 4, 10, 17, 18, 21 und 23 Jahren. Das zehn- und das 17jährige sind Jungen. Wegen etwaigen Schuhwerks. Können Sie meinem Gedanken nicht näher treten, so erwähnen Sie in der Antwort nichts davon, da meine Frau von meiner Bettelei nichts weiß.

Auf baldige Antwort hoffend verbleibe ich mit vielen Grüßen

Ihr

Geo. Starke.

Kirchliches.

Sommerschule am Geronimo.

Die Sommerschule beginnt am Montag, den 28. Juni um 8 Uhr in der Navarro High School. Herr Prof. Kloppe wird die Sommerschule halten. Alle Eltern, die Kinder in dem Alter haben, sind gebeten, dieselben zu schicken.

H. Barnofske, Pastor.

— — —

Marion.

Ev. Luther Melanchthon Kirche.

Am Sonntag, den 27. Juni ist Jugendverein abends um 8 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.

J. Ziegler, Pastor.

— Nächsten Montag tritt in San Francisco die demokratische Nationalkonvention zusammen, um Kandidaten für das Amt des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten zu nominieren.

— Los Angeles wurde am Montag gegen Abend durch ein leichtes Erdbeben erschüttert. Man konnte die Erdstöße auch in Long Beach, San Pedro, Santa Monica und Redondo spüren. Der Schaden ist nicht groß.

— Aus San Francisco wird berichtet: Otto H. Reichardt ist ohne Zweifel einer der größten Entenzüchter der Vereinigten Staaten; er kann von seiner Entenfarm jeden Tag 2000 Enten auf den Markt bringen. Herr Reichardt hat vor 17 Jahren mit einem Kapital von $1000 sich der Entenzucht gewidmet; heute besitzt er auf seiner 20 Acker großen Geflügelfarm nicht weniger als 67,000 Enten. Ehe er sich mit der Entenzucht befaßte, war er Tapezierer und verdiente $3.25 den Tag; der Wert seines jetzigen Besitztums wird auf $250,000.00 geschätzt.

Opera House
Programm

Samstag, 26. Juni
Select Special
Eva Tanguay
— in —
THE WILD GIRL
2 Reel Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 27. Juni
George Loane Tucker's Production
THE MIRACLE MAN
Ein besseres Bild wird nie gezeigt werden. Ein Bild, das der Bezeichnung "Special" wuerdig ist.
2 Reel Fox Comedy
HER NAUGHTY WINK
Eintritt 15 u. 25c

Montag, 28. Juni
Harry T. Morey
— in —
THE BIRTH OF A SOUL
Bray Pictograph. 2 Reel
Larry Semon Comedy

Dienstag, 29. Juni
Wird spaeter bekanntgegeben

Mittwoch, 30. Juni
Fox Feature
Wm. Russell
— in —
SHOD WITH FIRE
Western Feature
Fox News 10 u. 15c

Donnerstag, 1. Juli
Elsie Ferguson
— in —
EYES OF THE SOUL
Red Cross Film 10 u. 15c

Freitag, 2. Juli
Robertson Cole Feature
HIS BIRTHRIGHT
Fox News 10 u. 15c

Großer Ball
— in der —
Selma Halle
Sonntag, den 4. Juli.
Freundlichst ladet ein
R. E. Friesenhahn.

Großes
Preiskegeln
— des —
Cordova Kegelvereins
Sonntag, den 27. Juni.
Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer
Bürger Ball
— in —
Matzdorffs Halle
Samstag, den 26. Juni.
Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer
Schaltjahrs-Ball
— in der —
Scherz Halle
Samstag, den 26. Juni.
Freundlichst ladet ein
Scherz Merc. Co.

Skatturnier
— des —
U. S Target Range Club
Sonntag, den 27. Juni.
Dieses wird das letzte Skat-Turnier sein welches vom genannten Club abgehalten wird. Alle Skat-Spieler sind freundlichst eingeladen.
Der Präsident.

Großes
Herren-Preiskegeln
— des —
Comalstädter Kegelvereins
Sonntag, den 4. Juli.
Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Alle Kegler sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Große 4. Juli - Feier
— in —
Landas Park
Sonntag, den 4. Juli,
den ganzen Tag und abends.

Exkursionen aus beiden Richtungen. Gute Konzert-Musik der Neu-Braunfelser Band nachmittags von 3 bis 7, und viele andere Vergnügungen. Die größte Menschenmenge wird erwartet, die je eine solche Feier besucht hat.

Alle sind herzlich eingeladen

Große 4. Juli - Feier
— der —
Neu-Braunfelser Feuerwehr
in Landas Park
Montag, den 5. Juli.
Programm in nächster Nummer.
Jedermann herzlich eingeladen.

Großes Konzert
für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich, gegeben von dem
Germania Farmer-Verein in Anhalt
wegen schlechten Wetters verschoben auf
Sonntag, den 27. Juni.
Anfang 4 Uhr nachmittags präcise.

Programm

1. Das einsame Röslein. Hermes ..... Echo.
2. Piano-Solo. Selected ..... Frl. Vera Eikel.
3. Lied. Auf dem See. Chwatal ..... Concordia.
4. Sopran-Solo: O bitt euch liebe Vögelein. Gumbert. Frl. Susie Naegelin.
5. Das Kegellied. Schäffer ..... Echo.
6. Violin-Solo: Mazourka de Concierte. Musin.... Herr Ed. Grüne.
7. Lied. Abschied von den Alpen. Palme ..... Concordia.
8. Duett: I live and I love thee. Campana. Frl. Susie Naegelin und Herr F. Waldschmidt.
9. Der moderne Bettler. Humoristischer Vortrag... Herr F. Blümel.
10. Heimkehr. Gelbke ..... Echo.

Eintrittspreis 50 Cents die Person, Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Nach dem Konzert großer Ball. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Comite.

New Braunfels Buick Agency
H. L. Price, Manager

Die Hoffmann Garage, 501 Castell-Straße, ist als exclusive Buick Garage gerentet und am 1. Juni eröffnet worden. Erfahrene Buick Mechaniker werden nur an Buick Cars arbeiten. Ein vollständiges Lager von Teilen und Zubehör wird stets an Hand sein.

Eine Carladung Buicks kam am Eröffnungstage an, und noch eine Carladung wird in nächster Zeit erwartet.

Dieses ist auch der Platz für
G. M. C. **Trucks.**

Kaufen Sie keine Car, ehe Sie sich die Buick angesehen habea.

Telephon 265 für Information oder Demonstration.

Opernhaus
Sonntag, den 27. Juni
1 Tag nur
George Loane Tuckers Produktion
THE MIRACLE MAN

Das ganze Leben in erleuchteter Darstellung: Das Fleisch, das Blut, die Seele lebender Männer und Frauen — wie sie sündigen, kämpfen, streben und lieben.

Der Dunst der Unterwelt, die Anziehung der See, der Odem des Sommers. Mit tausendfachem Lächeln und tausend Tränen zu einer großen dramatischen Unterhaltung verschmolzen, die für immer in Ihrem Herzen fortleben wird. Kommt!

Eintritt 15. u. 25c.

Queen Theater Programm
Woche vom 18. bis 24. Juni.

Unser Motto: „Das Beste ist nicht zu gut."

Nur Bilder, die zum ersten Mal gezeigt werden.

Telephon No. 336.

Freitag, 25. Juni. MIDNIGHT MAN. 15. Teil. Universal Feature. 10 u. 15c.

Samstag, 26. Juni. THE WITNESS FOR THE DEFENSE. Ein Paramount-Bild. Big V Comedy. 10 u. 15c.

Sonntag, 27. Juni. THE GREAT AIR ROBBERY, die fuer letzten Sonntag angezeigt war. Comedyart 2 Reel Comedy. 15 u. 20c.

Mittwoch, 30. Juni. Ein Paramount Bild, dessen Titel spaeter bekanntgemacht wird. 10 u. 15c.

Von jetzt an werden wir nur an 4 Tagen in der Woche, nämlich Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag, Bilder zeigen, und wir versprechen dem Publikum die besten Bilder an diesen Tagen.

And Home Came Ted
Eine geheimnisvolle Komödie in 5 Akten
Gegeben von der Senior-Klasse der Neu-Braunfelser Hochschule
Opernhaus, Freitag, 25. Juni
8:15 abends

Alle sind herzlich eingeladen.

Kinder 25 — Erwachsene 35

Reservierte Sitze 25c extra